30. Jahrgang. Dienstag, 5. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16393. 1887.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4 und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. April.

Die Reichstagsnachwahl in Varel.

Bekanntlich hat der doppelt gewählte Abg. Rickert das Mandat des 2. oldenburgischen Wahlkreises abgelehnt, wodurch hier eine Nachwahl nöthig wurde. Die Freisinnigen stellten für dieselbe den Rechtsanwalt Albert Träger auf, der bei der ersten Wahl zu keinem Mandate gelangt war, während der von sämmtlichen Cartellparteien unterstützte Herr v. Thünen wieder für die Nationalliberalen candidirte. Am 21. Februar waren auf Rickert 7380, auf den Bürgermeister v. Thünen 8143, auf den Socialdemokraten 1100 Stimmen gefallen und in der Stichwahl am 2. März hatte Rickert mit 9554 über Thünen mit 8920 Stimmen gesiegt.

Bei der Nachwahl gestaltete sich dieses Verhältniß anders. Führte auch der erste Wahlgang keine Entscheidung herbei, so zeigte sich doch schon hier ein nambaftes Anwachsen der Freisinnigen. Hatte am 21. Februar Herr v. Thünen relativ die meisten Stimmen erhalten, so mußte er diesen Vorsprung jetzt an Träger abgeben. Träger erhielt einige hundert Stimmen mehr, während die Socialdemokraten es im ganzen auf noch nicht tausend Stimmen brachten. Schon damals konnten wir constatiren: „Nachdem das Septennat angenommen ist und die Kriegspanik ihre Wirkung verloren hat, hat der nationalliberale Candidat schon seit dem 21. Februar nicht weniger als ca. 1000 Stimmen eingebüßt, während der Freisinnige nicht unbeträchtliche Stimmen gewonnen hat." Und die guten Erwartungen, die hieraus für die Freisinnigen abzuleiten waren, sind noch übertroffen worden. Heute ging uns folgendes Telegramm zu:

Berlin, 5. April. (Privattelegramm.) Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl." hat bei der gestrigen Reichstags-Stichwahl in Varel (2. Oldenburg) der Freisinnige Träger mit 3000 Stimmen Mehrheit gesiegt.

Es muß noch hervorgehoben werden, daß die Socialdemokraten ausdrücklich Wahl-Enthaltung proclamirt und die Freisinnigen nicht zu unterstützen beschlossen hatten, als Revanche dafür, daß in Königsberg, Lübeck und Magdeburg die nationalliberalen Canditaten mit Hilfe der Freisinnigen über die Socialdemokraten gesiegt hatten. Daß die Freisinnigen trotz alledem mit einer so enormen Majorität gesiegt haben, macht ihren Erfolg nur um so bedeutsamer. Selbst wenn die 1000 Socialdemokraten zum Theil oder auch ganz mit den Freisinnigen gestimmt hätten, so würden die letzteren mit einer Majorität von 3000 Stimmen doch immer noch ihren Sieg der eigenen Kraft verdanken und einen Zuwachs von circa 2000 Stimmen zu verzeichnen haben. Das ist ein Sieg, der unter den heutigen Verhältnissen, wo eben die ersten Früchte der gemeinsamen Arbeit der „nationalen Parteien" zu reifen anfangen, doppelt schwer wiegt.

Die Oldenburger Bevölkerung, wenigstens gerade da, „wo der Kibitz am lautesten schreit", wo die „Getreuen von Jever" wohnen, hat gezeigt, daß sie anderer Meinung ist, als die Cartellmehrheit, deren Verstärkung sie mittelst ihres Votums bei dieser Stichwahl in so deutlicher Weise abgelehnt hat.

Der Nachtrags-Etat.

Daß der Nachtrags-Etat, welcher zur Durchführung der Novelle zum Reichsmilitärgesetz erforderlich ist, einige Ueberraschungen enthalten werde, ist neulich schon angedeutet worden. Indessen handelt es sich dabei keineswegs um Mehrforderungen, welche mit einer Verdunkelung der allgemeinen politischen Lage zusammenhängen. Zunächst sollen, wie uns geschrieben wird, unter den außerordentlichen Ausgaben die Mittel beansprucht werden, welche als Reichszuschuß zur Herstellung einiger strategischer Eisenbahnen, wie der Bodensee-Gürtelbahn, erforderlich sind. Die weiteren Mehrforderungen sind rein militärischer Natur.

Uebrigens wird, wie bestimmt verlautet, der Nachtragsetat dem Bundesrathe in nächster Zeit zugehen.

Der Anspruch der Brenner auf Entschädigung.

Die „National-Zeitung" hat sich zur Vertreterin der Sonderinteressen der Spiritusbrenner aufgeworfen und den Satz aufgestellt, daß die „Producenten einen berechtigten Anspruch auf Schadloshaltung für die ihnen durch die Steuergesetzgebung zugefügten Nachtheile" haben. Nach langem Suchen hat das Blatt endlich auch ein Präcedenz entdeckt, welches, wie es meint, für den Anspruch der Kartoffelbranntweinbrenner auf Entschädigung für die Verminderung des Branntweinverbrauchs in Folge der Steuererhöhung spricht. Es beruft sich auf den Zolltarif von 1879. Nach dem von ihr befürworteten Grundsatz habe man damals, wenn man den Rohstoff oder vielmehr das Halbfabrikat vertheuerte, dem Ganzfabrikat einen höheren Schutz bewilligt. Von einer Entschädigung ist indessen hier nicht die Rede. Wenn man den Rohstoff bez. das Halbfabrikat vertheuert, d. h. mit einem Zoll belegt, um die Einfuhr desselben zu erschweren, so muß man natürlich das Ganzfabrikat erst recht im Zoll erhöhen, andernfalls würde der Zweck des Rohstoffzolls, d. h. die Förderung der eigenen Industrie nicht erreicht werden. Das Seltsamste ist aber, daß die „Nat.-Ztg." sich für ihre Theorie auf die Praxis der Schutzzöllner beruft, nachdem sie früher behauptet hatte, ihre Theorie stamme aus dem freisinnigen Lager. Immerhin bleibt die Thatsache bestehen, daß die „Nat.-Ztg." bisher nicht im Stande gewesen ist, ein Präcedenz für die Begünstigung der Brenner ausfindig zu machen.

Die Anzeigepflicht und die Freisinnigen.

Merkwürdiger Weise macht die „Köln. Ztg." den Freisinnigen, im besonderen der „Nation" des Herrn Dr. Barth den Vorwurf, daß sie die Forderung der Anzeigepflicht, auf welche gerade von liberaler Seite so großer Werth gelegt wurde, jetzt preisgebe und damit ihre Grundsätze verleugne. Dazu bemerkt die „Lib. Correspondenz": „Wenn die „Köln. Ztg." nach Renegaten sucht, so braucht sie nicht weit zu gehen. Nachdem eben Fürst Bismarck die Anzeigepflicht im Princip freigegeben hat, weil Fürstbischof Robert in Breslau ein anderer gewesen ist, als in Berlin, würden die Freisinnigen sich lächerlich machen, wenn sie für einen Rest von Anzeigepflicht schwärmen wollten, der die Pfarrer dem jeweiligen Belieben der Regierung anheimgeben soll. Herr Miquel meinte im Herrenhause, das Einspruchsrecht könne nur dann heilsam wirken, wenn es mit der größten Decenz und Vorsicht in Anwendung gebracht werde, gewissermaßen nur im äußersten Falle, bei offenbarer Feindseligkeit des betreffenden Pfarrers, nicht schon wegen abweichender politischer Meinungen oder wegen einer angemessenen Geltendmachung solcher Meinungen. Ist das auch die Ansicht der Regierung, so kann sie ruhig die Formulirung des Einspruchsrechts nach dem Antrage Kopp annehmen, welcher den Einspruch ausschließt, falls derselbe mit der rechtmäßigen Erfüllung eines bürgerlichen oder staatsbürgerlichen Rechts begründet wird."

Monsignore Galimberti.

Unser Berliner △-Correspondent schreibt uns: Wie aus diplomatischen Kreisen verlautet, wäre die Absicht aufgegeben, den Monsignore Galimberti zum Nuntius in München zu ernennen; die Schwierigkeiten, den Genannten zum Staatssecretär des Papstes, an Stelle Jacobinis zu ernennen, scheinen noch nicht gehoben; doch will man wissen, daß es unter allen Umständen beschlossene Sache sei, Galimberti einen hohen Vertrauensposten in der nächsten Umgebung des Papstes zu übertragen.

Krieg zwischen Conditoren und Bäckern.

Der Ankündigung der Thronrede, daß dem Reichstage eine Vorlage im Sinne der Hebung des Handwerkerstandes und seiner corporativen Verbände gemacht werden solle, hat wenigstens eine unvorhergesehene Wirkung gehabt. Es ist nämlich dadurch der Berliner Vorstand des Verbandes selbstständiger deutscher Conditoren „ermuntert" worden, eine Petition an „den Herren Abgeordneten des deutschen Reichstags zu Berlin" zu richten, mit dem Verlangen, unter Abänderung der Gewerbeordnung den Bäckern die Anfertigung und den Verkauf von Conditorwaaren zu untersagen, um dadurch indirect die Bildung von gemeinsamen „Bäcker- und Conditor-Innungen", welche nur den Pfuschern Vorschub leisten, zu verhindern. Der Verband stützt sich dabei „auf die ihm allein gehörigen, aus alter Zeit herstammenden Erzeugnisse und Rechte des Conditors, gleichbedeutend mit Würzen und Gebäcke", wäre es auch nur, damit „diejenigen jungen Leute, die durch Unwissenheit und Unverschulden sich das Conditoreigewerbe als Beruf erwählten, der Unsicherheit ihrer Existenz und der Gefahr, Pfuscher zu bleiben, entgehen". Dafür, daß das Conditorei-Gewerbe im Niedergang begriffen ist, sprechen Thatsachen. In Elbing mit 37 000 Einwohnern giebt es 42 Bäcker, aber nur 4 Conditoren; in Colberg (22 000 Einwohner) keinen einzigen Conditor. Berlin hatte 1875 bei einer Einwohnerzahl von 850 000 Menschen 224 Conditoreien, 1885 bei 1 260 000 Einwohnern nur 170 Conditoreien, im Jahre 1886 bei 1 297 000 Einwohnern nur 162 Conditoreien. Weshalb an die Stelle der Conditoreien mehr und mehr Bäckereien treten, die auch Conditorwaaren herstellen, erklärt sich unschwer. Die Bäcker, behaupten die Petenten, werden für die Conditorwaaren, die sie herstellen, nicht besteuert, während ein Conditor, wenn er Bäckerwaaren führt, eine Extrasteuer zahlen muß. In Folge dessen, behaupten die Petenten, ergiebt sich allein bei der Gewerbesteuer ein Ausfall von 12 800 Mk. Ist das richtig, so wäre es am besten, auch den Conditoren die Herstellung und den Verkauf von Bäckerwaaren frei zu lassen, da sich in absehbarer Zeit wohl kein Reichstag finden wird, der geneigt wäre, den Bäckern den Vertrieb von Conditorwaaren zu verbieten.

Immerhin ist es von Interesse, daß der Streit zwischen den verwandten Gewerben, der bis jetzt als eine Specialität der österreichischen Zwangsinnungsgesetzgebung galt, in Deutschland schon zwischen den „freien" Innungen entbrannt ist.

Zu Antoines Ausweisung

wird der „Magdeb. Ztg." aus den Reichslanden geschrieben:

Die Ausweisung des Reichstagsabgeordneten Antoine muß als ein Act politischer Nothwendigkeit bezeichnet werden. Es hat sich nämlich im Laufe der bei dem Reichsgericht anhängigen Untersuchung wegen hochverrätherischer Umtriebe der Verdacht herausgestellt, daß der Ausgewiesene heimlich den Bestrebungen der französischen Patriotenliga Vorschub leistet, wenngleich bestimmte Thatsachen nicht ermittelt sind. Die Ausweisung konnte, da Antoine Deutscher ist, nur auf Grund des sogenannten Dictaturparagraphen erfolgen und erstreckt sich nur auf das Gebiet Elsaß-Lothringens. Dieser Ausweisung werden übrigens noch **andere zahlreiche folgen.**

Im „Courrier de Meurthe et Moselle" tritt der Reichstagsabgeordnete für Metz, Antoine, selbst als Erzähler seiner mésaventure auf. Er thut dies in einer auf den Effect berechneten dramatischen Manier, zu deren Beurtheilung wir nachfolgende Probe mittheilen:

„Gestern Abend, wie alle Donnerstage, saß ich um 10 Uhr mit einigen Freunden im Café Turc. Da trat ein Agent der geheimen Polizei herein, blickte sich ein Weilchen im Saal um, trank einen Schoppen und ging schleunigst wieder fort. Fast unmittelbar darauf trat ein Unter-Polizei-Inspector in das Café, näherte sich mir und sagte: „Herr Abgeordneter, der Herr Polizei-Inspector bittet Sie, mir sogleich zu ihm zu folgen, um Kenntniß von einer Sie betreffenden Mittheilung zu nehmen." „Was für eine Art von Mittheilung?" fragte ich ihn. „Ich kann es Ihnen nicht sagen."

Widerstand zu leisten war nicht angängig, ich eilte hinaus und wurde vor der Thüre von vier Agenten umringt. Man führte mich zu dem Polizei-Inspector, welcher mir sagte:

„Mein Herr, ich habe soeben aus Berlin eine Zustellung Sr. Excellenz des Fürsten Hohenlohe, Statthalters von Elsaß-Lothringen erhalten, welcher kraft seiner dictatorialen Vollmachten Ihre sofortige Ausweisung aus dem elsaß-lothringischen Gebiete verfügt. Sie müssen Metz in der Richtung auf die von Ihnen zu bezeichnende Grenze mit dem ersten nach Eintreffen der Depesche abgehenden Zuge verlassen."

„Aber, mein Herr, ich bin Abgeordneter und muß im Stande sein, den Sitzungen des Reichstages beizuwohnen."

„Mein Herr, der Aufenthalt in Elsaß-Lothringen ist Ihnen untersagt. Sie können jedes andere deutsche Land bewohnen. Nur dürfen Sie auf dem Wege zum Reichstag nicht durch Elsaß-Lothringen passiren, widrigenfalls Sie sich einer Verurtheilung zu mindestens 3 monatigem Gefängniß aussetzen würden."

Der Polizeiinspector, der übrigens sehr höflich war, erging sich hierauf in Entschuldigungen über den peinlichen Charakter seines Auftrages, indem er sagte, daß er sich zu den immer so angemessenen Beziehungen, welche er mit Hrn. Antoine gepflogen, beglückwünschte, und indem er sein Bedauern ausdrückte, daß er keine andere politische Verhaltungslinie eingeschlagen habe.

„Wohlverstanden", sagte Hr. Antoine zu uns, „habe ich meine Zeit nicht vergeudet, mit ihm hierüber zu discutiren. Ich fragte nur, ob ich Metz bei Nacht verlassen müßte, indem ich sagte, ich wollte nach Frankreich gehen."

„Das nehme ich an", entgegnete der Polizeibeamte. „In diesem Falle geht der Zug nach Pagny um 12 Uhr 1 Minute Nachts; Sie werden um 12 Uhr 1 Minute Nachts abreisen."

„Darf ich wenigstens meine Familie benachrichtigen?"

„Ich kann Sie dazu ermächtigen, muß Sie aber durch meine Beamten begleiten lassen."

Um 11 Uhr Abends wurde Herr Antoine von drei Agenten nach seiner Behausung gebracht, welche ihm auf sein Versprechen, nicht zu entfliehen, gestatteten, allein in seine Wohnung einzutreten.

Frau Antoine schlief. Man kann sich ihr Erwachen denken: sie half ihrem Manne bei seinen geringen Reisevorbereitungen und 20 Minuten später war Herr Antoine zum Bahnhof unterwegs, immer von den drei Agenten begleitet.

Auf dem Bahnhofe trat ein Unterinspector an die Stelle des einen der Agenten und mit ihm stiegen zwei andere in das Coupé des Herrn Antoine.

In Novéant stellten die Agenten Herren Antoine unter die Aufsicht der beiden dienstthuenden Gendarmen, welche, während der Zug hielt, vor dem Coupé stehen blieben und ihm sogar eine zeitlang folgten, nachdem er sich wieder in Bewegung gesetzt hatte.

Einige Minuten später stieg Herr Antoine auf dem Bahnhofe in Pagny aus und setzte den Fuß auf französischen Boden, trotz seiner Anhänglichkeit an ihn betrübt wegen eines so brüsken Abschiedes von seiner lieben Stadt Metz."

Antoine ist, wie die „Rep. franç." vom Sonntag berichtet, in Nanzig im Hotel de France abgestiegen und im Laufe des Tages von Herrn Schnerb, dem Präfecten des Departements Meurthe et Moselle, empfangen worden. Gestern wohnte er der vierteljährlichen Revue der Garnison an, welche auf dem Cours Leopold stattfand. Dem Vernehmen nach würde Herr Antoine heute und morgen (Sonntag und Montag) in Nanzig verbleiben und dann nach Paris kommen.

Ueber Elsaß-Lothringen wird der „Voss. Ztg." von dort geschrieben: „Die deutschen Beamten wohnen jetzt seit sechszehn Jahren im Lande, kennen aber dessen Charakter fast noch weniger als im Anfang. In einem Punkte sind Lothringer und Elsasser kerndeutsch geblieben; sie sind echte deutsche Starrköpfe (das französische têtes carrées hat keinen anderen Sinn). Je mehr man sie reizt, je mehr man ihnen zusetzt und droht, desto starrköpfiger — „rappelköpfischer" in hiesiger Sprachweise — werden sie. Auch die Ausweisung Antoines wird das erweisen; bringt sie doch der Bevölkerung die herrschende Rechtsunsicherheit wiederum zu deutlichem Bewußtsein."

Stadt-Theater.

☙ Calderon's „Das Leben ein Traum", mit welchem Schauspiel Herr Kraftel vom Wiener Hofburgtheater gestern hier sein Gastspiel eröffnete, steht unter allen Stücken des spanischen Dichters unserer Lebensauffassung und Empfindungswelt wohl am nächsten und rangirt deshalb mit Recht auf dem Repertoire unserer besseren Bühnen mit den Dramen Shakespeares. Calderon hat hier einen in der antiken Tragödie vielfach verwandten Satz behandelt, der dort die erschütternde Gewalt des Schicksals bekunden sollte: Der Mensch, der das ihm vorher verkündete Schicksal zu vermeiden trachtet, hilft es durch die Mittel, die er zu diesem Zwecke wählt, vollenden. So geschieht es hier dem König Basilius. Aber Calderon begnügt sich damit nicht. Er erhebt uns über das niederdrückende Gefühl, daß der Mensch ein willenloser Spielball des Geschicks sei, indem er uns zeigt, daß der, welcher sich selbst überwindet, allerdings auch Herr seines Geschickes wird. Die Handlung ist romantisch, fast märchenhaft phantastisch, aber die innere Entwickelung, die scharfsinnige, gedankentiefe psychologische Motivirung der Handlung ist von überraschender, hinreißender Lebenswahrheit. Der schöne Monolog am Schlusse des 3. Aktes, in welchem der Dichter das Thema: „Das Leben ein Traum" so tiefsinnig variirt, wird zu allen Zeiten den Leser, wie den Hörer ergreifen und innerlich lange beschäftigen.

Herr Kraftel gilt seit dem letzten Münchener Gesammtgastspiel ziemlich allgemein als der erste Vertreter, den das Fach jugendlicher Helden jetzt auf der deutschen Bühne hat. Nur ein Theil der Berliner liebt es seit einigen Jahren, Kainz vom Deutschen Theater über alle Concurrenz zu stellen, wobei wohl sehr stark der Lokalpatriotismus mitspricht. Aber eine Vergleichung anzustellen, liegt uns fern; eine solche wäre nur angebracht, wenn wir Herrn Kainz auf unserer Bühne gesehen hätten. Jedenfalls haben wir gestern in Herrn Kraftel einen Schauspieler ersten Ranges kennen gelernt, und wenn wir vergleichen sollen, so wird uns durch die Rolle eine Vergleichung mit dem Special-Collegen unseres Gastes, dem von unseren Publikum mit Recht hochgeschätzten Künstler Emerich Robert sehr nahe gelegt, da auch dieser mit seinem Sigismund hier einen großen Erfolg gehabt hat. In der Behandlung der Partie hat sich die künstlerische Individualität jedes von beiden bestimmt für den Hörer und Zuschauer ausgesprochen. Aber trotzdem ist es nicht leicht, den Unterschied beider Künstler in Worten zu beschreiben. Der alte Gegensatz von Idealismus und Realismus drückt das Unterscheidende sehr ungenau aus. Näher würde man der Sache kommen, wenn man sagte, Herr Robert ist bei der Darstellung in erster Reihe auf das Schöne, Herr Kraftel auf das Wahre bedacht; aber auch dies wird nur recht verstanden, wenn man nicht vergißt, daß Ersterer daneben die Wahrheit, der Letztere daneben die Schönheit zu ihrem Rechte gelangen zu lassen bemüht ist. Doch begnügen wir uns mit diesen Andeutungen; es ist immer mißlich, künsterische, d. h. menschliche Persönlichkeiten nach allgemeinen Schablonen zu bemessen. Das Schema trifft an der einen Stelle zu und erscheint an der anderen wieder unzulänglich; das Leben spottet eben solcher abstracten Formeln. Daher ist nur zu rathen: wenn man sich an Herrn Robert erfreut hat, so gehe man nun hin und erfreue sich an Herrn Kraftel. Daß man dazu reichlich Gelegenheit hat, werden alle bestätigen, die der gestrigen Aufführung beigewohnt haben. Herr Kraftel besitzt die Erfordernisse zu einem Heldenspieler, imponirende Persönlichkeit, feuriges Temperament, Kraft der Darstellung und vollkommene Herrschaft über das Körperliche, namentlich über den Gesichtsausdruck in hohem Grade. Dabei zeigt er sich in der Behandlung der Details als vollendeter Charakterspieler; insbesondere haben wir aber eine so vollendet ausgearbeitete Gliederung der Rede selten auf der Bühne gehört. Ein trefflich modulirtes Organ stellt hier dem Künstler alle Tonnuancen zur Verfügung, die er braucht, um den Gedanken in allen seinen Theilen klar und mit der richtigen Empfindung beleuchtet zu geben. Und dies geschieht, ohne daß der Anspruch, den der Vers zu machen hat, zu kurz kommt. Der oben erwähnte Monolog am Ende des 3. Aktes war bei dieser Behandlung nicht eine wehmüthige Resignation auf alle Freude am Leben, sondern eine logisch sich entwickelnde philosophische Selbstbetrachtung in Hamlet'scher Art, durch welche der unglückliche Gefangene sich über ein Schicksal zu erheben beginnt, indem sich ihn das Bewußtsein seiner geistigen Freiheit zu erschließen anfängt. Wahrhaft hinreißend wurden die Scenen gespielt, in welchen sich zugleich die ganze Kraft der Darstellung bethätigen konnte. In der künstlerischen Individualität unseres Gastes steckt offenbar viel von dem, was man über das Wesen Ludwig Devrients berichtet. Der Beifall, der von Scene zu Scene wuchs, war ein außerordentlicher, zumal in Anbetracht, daß das Haus leider sehr mäßig besetzt war.

Von den anderen Mitwirkenden verdienten Hr. Kolbe, der den Clotald sehr verständig und mit warmer Empfindung gab, Fräul. Ernau (Rosaura) und Hr. Bach (Basilius) Anerkennung. Auch die kleineren Partien wurden von Frl. Fanto (Estrella), Herrn Retty (Cari)n und Herrn Schindler (Astolf) angemessen gegeben.

☽ Das neue Neapel.

Nirgends wohl, selbst in Rußland kaum, ist das absolute Regiment, welches das persönliche Belieben des Herrschers zum höchsten Gesetz macht, schärfer und reiner zum Ausdruck gelangt, als unter den Bourbonen in Neapel. Man kann die Zustände dort nicht einmal mit dem Ausdruck „mittelalterlich" richtig bezeichnen; Willkür, Laune, Frivolität führten dort die Zügel, wie viele Beispiele lehren. Als ein Prinz, der viel von der entzückenden Lage Amalfis am Golf von Salerno gehört, es zu beschwerlich fand, den Felsenpfad entlang zu reiten, wurde für ihn jene wundervolle Straße gebaut, die noch heute das Entzücken aller Reisenden ist, aber noch immer nicht weiter den Golf entlang führt, obgleich das Königreich Italien schon seit 7 Jahren daran baut. Als die Kaiserin von Rußland, die Gemahlin Nikolaus', einige Winter in der milden Luft der neapolitanischen Gestade leben mußte, hatte sie großes Verlangen, den Vesuv zu besuchen, konnte aber weder Reitthiere noch Tragbahre benutzen. Der galante König beider Sicilien ließ für sie die Straße durch Laven und Steingeröll den Vulcan hinanführen, die heute dem bequemen Verkehr aller Welt dient.

Während dessen versank die Hauptstadt immer tiefer in Schmutz, Elend und Ungesundheit. Die Herrscherfamilie saß auf ihren zahllosen Lustschlössern in Portici, Caserta, Capidimonte, Quisisana, die nun der neuen Staatsregierung eine drückende Last sind; die geistlichen Herren blickten von den Höhen von San Marsino, Camaldoli auf das Treiben der wirren Welt hinab, die Hauptstadt versank in Elend, Corruption und Verbrechen. Trotz der entzückendsten Lage am blauen Golf, von schön geformten Bergen umschlossen, trotz üppigster Fruchtbarkeit, mildestem Klima verkam das Volk mehr und mehr: noch heute gilt der neapolitanische Menschenschlag für den widerwärtigsten, unzuverlässigsten, wüstesten unter allen Italienern.

Als das Königreich beider Sicilien dem Nationalstaate erobert und einverleibt war, hätte das stramme piemontesische Regiment sofort Ordnung schaffen, die entsetzlichen Uebelstände beseitigen sollen. Das ging aber aus politischen Gründen nicht. Nur sehr lose schlossen sich damals die einzelnen Glieder des neuen Reiches aneinander, eines blickte neidisch auf die Bevorzugung des anderen. Neapel war die größte Stadt der apenninnischen Halbinsel und wollte Turin oder Florenz nicht als seine Hauptstadt dulden, konnte aber selbst nimmermehr die Capitale des Einheitsstaates werden. So mußte

Der Botschafterposten in Rom.

Nachdem der bisherige Botschafter am italienischen Hofe, Herr v. Keudell, sein Abberufungsschreiben überreicht hat, sind die Geschäfte der dortigen deutschen Botschaft vom ersten Botschaftsrath Grafen Solms übernommen worden. Herr v. Keudell wird in der zweiten Hälfte dieses Monats nach Deutschland zurückkehren. Von einer anderweiten amtlichen Thätigkeit desselben ist einstweilen keine Rede. Bezüglich der Person seines Nachfolgers hat augenblicklich der deutsche Gesandte in Bukarest Dr. Busch die meiste Aussicht für den römischen Botschafterposten; doch dürfte vielleicht noch einige Zeit vergehen, ehe die Ernennung erfolgt.

Die Wintersession des österreichischen Reichsraths

wurde am ersten April geschlossen. Armselig ist das Ergebniß dieser Session. Man beschäftigte sich zwar viel mit großen politischen und socialen Fragen, aber erledigte nur das wenigste; und nicht die deutsche Opposition trifft der Vorwurf der Obstruction, vielmehr lag es an der Handelsfirma der polnisch-tschechisch-feudalen Mehrheit, daß die parlamentarische Ausbeute nicht ergiebiger war. Der Widerstreit der mannigfachen Interessen der einzelnen Fractionen der Rechten bedingt es, daß die Parlamentsmaschine ins Stocken gerieth. Am deutlichsten erwies sich dies in der Bankvorlage, wo nur mühselig die Ausgleichsarbeit zustande kam, wo in Folge des tschechischen Widerstandes die Regierung eine Niederlage hätte erleiden müssen, wenn sie von der deutschen Opposition nicht gestützt worden wäre. Am 16. März erlitt die Regierung durch den Antrag des deutschnationalen Derschatta, wonach der Staat von dem einem Bankgewinn von 6 Proc. (die Regierungsvorlage lautete 7 Proc.) Gewinnantheilnehmer sein solle, eine wirkliche Niederlage; sie mußte alle ihre Mannen sammeln, um am 28. März die Niederlage wieder wett zu machen. Dieses ewige Schwanken und Feilschen ist bezeichnend für die Aera Taaffe im allgemeinen, für die abgelaufene Session im besonderen. Von 17 eingebrachten Gesetzesvorlagen wurden sechs erledigt: das provisorische Budget, der Ausrüstungs-Credit für die Landwehr, der außerordentliche Delegations-Credit, der Credit für Anschaffung der in Stry in Galizien verbrannten ärarischen Güter, die Bankvorlage und das Zoll- und Handelsbündniß mit Ungarn. Geradezu trostlos gestalten sich die Erwartungen auf Wiederherstellung des Gleichgewichts im Staatshaushaltsetats; das diesjährige Deficit beträgt nicht weniger als 66.6 Millionen Gulden!

Von den Initiativanträgen wurde keiner erledigt, und selbst so wichtige Anträge, wie der Pleners auf Errichtung von Arbeitskammern, Rosers Bestimmungen gegen Lebensmittelverfälschung, Jacques' Entschädigung unschuldig Verurtheilter gelangten nicht über die erste Lesung hinaus!

Die Conferenz der Vertreter der englischen Colonien

ist gestern in London eröffnet worden. Namens der Regierung begrüßte Lord Salisbury die Delegirten und hob in seiner Ansprache hervor, obwohl er die Bestrebungen für eine das ganze englische Reich mit seinen Colonien umfassende Föderation nicht gering schätze, so erscheine doch für die Verwaltung der Reichsangelegenheiten eine ähnliche Einrichtung, wie sie in Deutschland für solche Angelegenheiten bestehe, nicht wohl anwendbar; er sei weit entfernt davon, anzunehmen, daß die Regierungen der großen europäischen Staaten ferngelegene Landstriche zum Gegenstand eines gewaltthätigen Vorgehens machen würden; man dürfe sich aber nicht der Einsicht verschließen, daß ein solches Verfahren gegenwärtig erheblich erleichtert sei; unter den Nationen Europas mache sich ein immer mehr wachsendes Verlangen nach colonialen Besitzungen geltend. Für die englischen Colonien erwachse die Nothwendigkeit, auch ihrerseits sich in angemessener Weise an der Vertheidigung von Mutterland und Colonien zu betheiligen.

Rußland und die französische Welt-Ausstellung.

Schon vorgestern wurde von uns telegraphisch gemeldet, daß einer Nachricht der „Times“ zufolge der französische Botschafter in Petersburg auf seine Anfrage, ob Rußland an der Pariser Ausstellung von 1889 theilnehmen würde, eine verneinende Antwort nachdrücklichster Art empfangen habe. Auf Befehl des Zaren wurde ihm gesagt, daß die russische Regierung sich nicht betheiligen könnte an Feierlichkeiten zur Verherrlichung einer Revolution, und daß sie Privatpersonen, Kaufleuten und Anderen verbieten würde, irgend etwas mit der Ausstellung zu thun zu haben. Der in officiösen Beziehungen stehende Pariser „Temps“ bezeichnet diese Meldung als ungenau und fügt hinzu, der französische Botschafter de Laboulaye habe der russischen Regierung die amtliche Einladung erst vor einigen Tagen übermittelt, auch sei bisher eine amtliche Antwort nicht erfolgt. Weiter heißt es dann in bemerkenswerther Weise:

„Wir müssen jedoch nach Mittheilungen, die uns aus Petersburg zugehen, hinzufügen, daß Rußland, indem es sich auf Gründe innerer sowie äußerer Art stützt, insbesondere vom Gesichtspunkte der Handelspolitik die Einladung ablehnen und dies in Ausdrücken voller Höflichkeit und Sympathie thun wird.“

Aus Petersburg eingetroffene Nachrichten bestätigen die Meldung der „Times“ vollinhaltlich. Danach hat sich der Zar sehr entschieden gegen die Beschickung der Pariser Ausstellung erklärt. Man bringt diese Haltung des Zaren in Zusammenhang mit der Thatsache, daß das nihilistische Hauptquartier neuerdings nach Paris verlegt ist und dort die Ermordung Alexanders II. jüngst in zahlreichen Versammlungen festlich begangen werden konnte.

Deutschland.

= **Berlin**, 4. April. In der vergangenen Woche war die **Reichsschulcommission** in Berlin versammelt. Der Commission, welcher Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Bonitz präsidirte, gehören sechs Mitglieder an, von denen Preußen, Baiern, Württemberg und Sachsen je eins stellen. Die beiden übrigen Mitglieder vertreten die übrigen deutschen Staaten. Die diesmaligen Berathungen bezogen sich auf die Feststellung von **einheitlichen Normen für die Prüfung zum einjährigen Militärdienst**, über welche sich die Commission gutachtlich zu äußern hatte.

× **Berlin**, 4. April. Gegenüber der sehr auffälligen Nachricht, die auch telegraphisch nach auswärts sehr verbreitet wurde, daß seitens der preußischen Finanzverwaltung neuerdings ein Posten **3½procentiger Consols begeben** werden sollte, können wir versichern, daß kein Schritt geschehen ist, welcher Anlaß zu dieser Annahme geben könnte. Im Gegentheil können wir auf Grund eingezogener Erkundigungen versichern, daß bei der preußischen Finanzverwaltung weder für jetzt, noch für absehbare Zeit ein Bedürfniß zur Begebung neuer Consols hervortreten dürfte.

* **[Der Staatssecretär Graf Herbert Bismarck]** hat einen kurzen Erholungsurlaub angetreten, welchen er bei seinem Bruder, dem Geh. Reg.-Rath Grafen Wilhelm Bismarck in Hanau verbringt; Graf Herbert kehrt Ende der Woche nach Berlin zurück.

* **[Gesandter Mexikos.]** Einem in Berlin aus Mexiko eingetroffenen Telegramm zufolge ist Herr Vargas zum Gesandten Mexikos in Berlin ernannt worden.

* **[Ueber die Lage vieler Polen in Amerika]** äußert sich ein von dort nach 19jährigem Aufenthalte nach Krakau zurückgekehrter polnischer Agent einer Hamburg-Amerikanischen Actien-Gesellschaft in der Krakauer „Reforma“ folgendermaßen: er sei mit den polnischen Auswanderern vielfach in Berührung gekommen und habe ihre Lage genau kennen gelernt. Vor einigen Jahren hätten die nach Amerika kommenden Polen, welche mit der Kenntniß der englischen Sprache und einigem Kapital ausgerüstet waren, durch schwere Arbeit sich irgend eine Existenz schaffen können; in den letzten Jahren dagegen hätten oft auch die mit einigen tausend Mark Kapital ankommenden Polen ihre Mittel eingebüßt und seien in die bitterste Noth gerathen. Am traurigsten aber sei die Lage polnischer Landleute, welche, ohne Geld unter fremde Menschen geworfen, ohne Kenntniß der Sprache, geradezu Sklaven werden. Zu der schwersten Arbeit gezwungen, verdienen sie nicht den dritten Theil von dem, was z. B. deutschen Arbeitern gezahlt wird. Nach einigen Jahren schwindet dann ihre Arbeitskraft, und wenn sie Familie haben, sind sie nicht im Stande, so viel zu verdienen, daß es zu Brod reicht. Ein polnischer Landmann, welcher sich überreden lasse, auszuwandern, um sein Glück in Amerika zu suchen, sei ein moralischer Selbstmörder.

* **[Novelle zur Gewerbeordnung.]** Dem Bundesrath ist nunmehr die bereits in der Thronrede angekündigte Novelle zur Gewerbeordnung zugegangen.

* **[Erweiterung der Haupt-Postdampferlinien.]** In der „Köln. Ztg.“ lesen wir: „Mit besonderer Genehmigung des Reichskanzlers werden die Reichs-Postdampfer „Baiern“ und „Habsburg“, ersterer von Ostasien, letzterer von Australien zurückkehrend, von Port Said aus Genua anlaufen. Es ist dies der erste Versuch einer Erweiterung der Hauptlinien, welcher, auf die eingehendsten Berichte und Erfahrungen gestützt, sowohl für die Personen- als auch die Frachtbeförderung von sehr hoher Bedeutung ist und allgemeines Interesse verdient.“

* **[Ostafrikanische Gesellschaft.]** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute die durch den König erfolgte Verleihung der Rechte einer juristischen Person an die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft.

Straßburg i. E., 4. April. Der Statthalter Fürst Hohenlohe ist gestern Abend hier wieder eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 4. Aprl. Die **Kaiserin** ist gestern Abend nach Herkulesbad abgereist.

Schweiz.

* **[Die Erweiterung der Gotthardbahn.]** Dem Directorium der Gotthardbahn ist seitens des schweizerischen Bundesrathes die officielle Mittheilung zugegangen, daß Deutschland, Italien und die Schweiz übereingekommen seien, der Gotthardbahn für Herstellung eines zweiten Geleises eine Frist von zehn Jahren einzuräumen. Der schweizerische Bundesrath theilte ferner mit, daß die vorgenannten Vertragsstaaten die zu leistende Caution auf 4½ Mill. Francs fixirt haben und daß die Gotthardbahn nur zwei Drittel der Zinsen der disponiblen Fonds in Anspruch nehmen dürfe; die Gotthardbahn hatte Inanspruchnahme sämmtlicher Zinsen begehrt.

Belgien.

Brüssel, 4. April. Die Deputirtenkammer hat mit 86 gegen 9 Stimmen der Regierung die Ermächtigung zur Emittirung der **Congoanleihe** ertheilt. (W. T.)

Bulgarien.

* **[Kalnoky und Stoilow.]** Die bulgarische Regentschaft meint es ernst mit ihrem Entschluß, dem jetzigen Provisorium auf eigene Rechnung und Gefahr ein Ende zu machen. Man meldet dem „B. Tagbl.“ aus Wien:

Nach der vorgestrigen ersten kurzen Begegnung fand gestern Nachmittag eine anderthalbstündige Besprechung zwischen dem Grafen Kalnoky und dem bulgarischen Justizminister Stoilow statt. Auf die ausführlichen Mittheilungen des bulgarischen Ministers erwiderte Graf Kalnoky, Oesterreich-Ungarn nehme auch heute denselben Standpunkt ein, wie anläßlich der Anwesenheit der bulgarischen Deputation im Dezember. Der Kaiserstaat bewahre seine Sympathie Bulgarien, wolle sich in dessen innere Angelegenheiten nicht einmischen, werde demselben keinen Fürsten oktroyiren, den das bulgarische Volk nicht möge, erwarte aber, daß Bulgrrien seinerseits nichts gegen die bestehenden Verträge unternehmen, Ruhe und Ordnung im Lande aufrechterhalten und die Rathschläge der Großmächte befolgen werde. Stoilows Bemerkung, wenn die Fürstenwahl unmöglich sei, werde die Sobranje die Vollmachten der Regentschaft erweitern und dauernd feststellen müssen, gab dem Grafen Kalnoky neuerlich Veranlassung, hervorzuheben, daß Oesterreich-Ungarn in die inneren Angelegenheiten Bulgariens nicht eingreifen werde. Die Meldung einiger hiesiger Blätter, daß Stoilow gestern Abend nach Berlin abgereist sei, ist unrichtig. Stoilow weilt noch hier. Der Tag seiner Abreise ist noch unbestimmt.

Man könnte in der wiederholten Versicherung des Grafen Kalnoky, daß Oesterreich sich in die inneren Angelegenheiten Bulgariens nicht einmischen werde, wohl eine Aufmunterung für die bulgarische Regentschaft sehen, ihren Entschluß zur Ausführung zu bringen.

Rußland.

* **[Die Paßsteuer]** für Reisen ins Ausland, die, wie gemeldet, im Reichsrathe vom Finanzministerium beantragt wird, ist ziemlich hoch bemessen. Sie soll für einen auf 3 Monate laufenden Paß 30 Goldrubel, für jeden weiteren Monat bis zu einem Jahre 15 Goldrubel und für jeden über ein Jahr hinausgehenden Tag einen Goldrubel oder 360 Goldrubel für das zweite Jahr betragen.

Am 6 April, S.-A. 5,25, U. 6,41. **Danzig, 5. April.** Mond-Aufg. b. Tg., M.-U. 4,51.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 6. April, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Bewölkung bei frischen Winden aus vorwiegend westlicher Richtung mit Niederschlägen und kaum veränderter Temperatur.

* **[Von der Weichsel.]** Ein heute Vormittag aus Warschau eingelaufenes Telegramm meldet: Wasserstand vorgestern 2,67, gestern 2,62 Meter; fällt weiter.

* **[Stromschiffahrts-Verkehr.]** Heute sind hier die ersten diesjährigen Getreideladungen aus Unterpolen auf der Weichsel angekommen. Die vorher hier eingetroffenen Kähne mit polnischem Getreide hatten sämmtlich die Ladung schon im vorigen Herbste eingenommen und dann auf der Fahrt überwintern müssen.

* **[Schiffsverlust.]** Wieder scheint eins der älteren Segelschiffe der großen Linck'schen Rhederei verloren zu sein. Wie bekannt, scheiterte vor kurzem an der norwegischen Küste das Pinkschiff „St. Petrus“. Jetzt ist beim Antritt einer Reise von Liverpool nach Newyork die Bark „St. Mathäus“ auf East Hoyle Bank gescheitert und wahrscheinlich ebenfalls wrack geworden. Die Mannschaft wurde durch das Liverpooler Rettungsboot geborgen und ist bereits in Hamburg angekommen.

* **[Provinzial-Sängerfest.]** Zu dem diesjährigen Provinzial-Sängerfest für Ost- und Westpreußen, das anfangs Juli in Graudenz gefeiert wird, haben sich jetzt 40 Gesangvereine mit 676 Sängern angemeldet. Es werden jedoch noch weitere Anmeldungen bis 1. Mai angenommen. Als Dirigenten der Gesammt-Chöre sollen diesmal, außer den etwa anwesenden Componisten der zum Vortrag gelangenden Chöre, nur drei Herren fungiren. Der Dirigent der Graudenzer Liedertafel soll an beiden Concerttagen den ersten Chor dirigiren, im übrigen soll der Dirigentenstab den Händen der Herren v. Kiesielnicki-Danzig und Rob. Schwalm-Königsberg anvertraut werden. Als Ehrengäste werden seitens des Comités die Herren Musikdirector Jötze-Danzig und Szefranski-Zoppot eingeladen werden. Da das diesmalige Provinzial-Sängerfest zugleich ein Gedenkfest des 25jährigen Bestehens des Provinzial-Sängerbundes ist, werden die Fahnen sämmtlicher Liedertafeln einen darauf bezüglichen Schmuck erhalten.

* **[Personalien.]** Die Kataster-Assistenten Dormann in Danzig und Schneider in Königsberg sind zu Kataster-Secretären in Danzig bezw. Wiesbaden befördert, der Kataster-Secretär Borchardt in Danzig ist als Kataster-Controleur nach Carthaus versetzt. Der Regierungs-Bauführer Clemens Mirau aus Zuckau (Kr. Carthaus) ist zum Regierungs-Baumeister (Ingenieurfach) ernannt worden.

* **[Kirchen und Pfarrstellen.]** Die beiden Consistorien von Ost- und Westpreußen haben kürzlich (nach etwa 4jähriger Pause) Verzeichnisse der in ihren Bezirken vorhandenen Kirchen und Geistlichen herausgegeben. Nach Ausweis dieser Verzeichnisse hat sich in den Zahlen der geistlichen Stellen seit Herausgabe der letzten Nachweisung nichts geändert. Ostpreußen hat (einschließlich der Hilfsprediger und Vicare) 467, Westpreußen 215 geistliche Stellen. Dagegen hat sich die Zahl der unbesetzten Pfarrstellen so sehr verringert, daß sie ganz nahe dem Verschwinden ist.

-g. **[Stiftungsfeier.]** Am letzten Sonnabend feierte der **Orts-Verein der Kaufleute** hier sein 1. Stiftungsfest im „Deutschen Gesellschaftshause“. Der junge Verein zeigte durch die Ausführung des reichhaltigen Programms, daß er auf dem Gebiete der geselligen Unterhaltung ebenso Gutes zu leisten vermag, wie auf demjenigen der Unterstützung seiner Mitglieder in Krankheitsfällen, welche er sich als Hauptaufgabe gestellt hat. Es herrschte denn auch die heiterste Stimmung.

♒ **[Privat-Beamten-Verein.]** Gestern Abend 9 Uhr versammelte sich der hiesige Zweig-Verein des deutschen Privat-Beamten-Vereins im Restaurant Küster und berieth über die Statuten-Aenderungsanträge zu der am 24. und 25. d. M. in Magdeburg stattfindenden Generalversammlung, zu welcher der Vorsitzende des hiesigen Vereins, Herr Moritz, sich als Delegirter begeben wird. Alsdann wurde der Geschäftsbericht des Vereins pro 1886 erstattet. Wir entnehmen demselben, daß der Verein jetzt 5248 Mitglieder zählt. 20 neue Zweigvereine wurden im verflossenen Jahre gegründet. An Unterstützungen für Mitglieder resp. Hinterbliebene wurden 5300 ℳ gezahlt. Die Wittwenkasse zählt 692 Mitglieder mit 1019 Quoten, die Pensionskasse zählt 936 Mitglieder mit 1958 Quoten. Bei der Begräbnißkasse befinden sich 617 Personen mit einer Versicherungssumme von 226 500 ℳ. Die jährlichen Einnahmen des Vereins beziffern sich, excl. der Kranken- und Lebens-Versicherung, auf zusammen 100 178 ℳ.

* **[Das sog. „Gallisiren“ deutscher Weine]** durch Beimischung von Zucker und Wasser zum Wein resp. zum Most, um die Weine dadurch süßer und trinkbarer zu machen, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 20. Januar d. J. als Nahrungs- resp. Genußmittel-Verfälschung zu bestrafen, wenn durch dieses Verfahren eine Täuschung im Handel und Verkehr bezweckt ist. Das Reichsgericht führt dabei aus: Wenn geltend gemacht wird, auch der reinste Wein könne ohne künstliche Manipulationen nicht hergestellt werden, und wenn man sich deshalb auf das „von der Hefe nehmen“, das durch Verdunsten und Ausscheiden von Hefenrückständen bedingte „Nachfüllen“, eine etwa veranlaßte künstliche „Nachgährung“ und eine unter Umständen nöthige „Klärung“ beruft, so ist zuzugeben, daß der Wein in gewissem Sinne ein Kunstproduct ist, dessen Güte im allgemeinen mit Manipulationen zusammenhängt, die von der Geschicklichkeit und Erfahrung des Einzelnen abhängen, welcher sich mit der Herstellung resp. der Conservirung der Weine beschäftigt. Allein alle diese Manipulationen bedingen keinen dauernden Zusatz fremder Stoffe zum Weine, sondern können mit dem Naturproduct höchstens unter Benutzung älterer gleichartiger Stoffe oder mechanisch wirkender, wieder ausscheidbarer Stoffe bewirkt werden, ohne daß eine durch Zusatz fremder Stoffe herbeigeführte Substanzveränderung des natürlichen Products einzutreten brauchte.

♒ **[Bildungs-Verein.]** Nachdem die Liedertafel des Vereins gestern Abend einige Lieder vorgetragen, hielt Herr Lehrer Kranki einen recht interessanten populären Vortrag über die verschiedenen Arten der Salzgewinnung und über die große Rolle, welche das Salz im Haushalt der Völker spielt. Zahlreiche Proben veranschaulichten den Vortrag, den die Versammlung mit lebhaftem Dank entgegen nahm.

s. **[Frühjahrsausstellung des Gartenbau-Vereins.]** Vorstand und Gärtner-Mitglieder des Vereins arbeiten um die Wette, um die in Bälde dem Publikum vorzuführenden Leistungen auf dem Gebiete des Gartenbaues zu möglichst musterhaften zu gestalten; aber sie haben auch alle Ursachen dazu, sich nach Möglichkeit anzustrengen, um die Förderung und das Interesse zu rechtfertigen, welches dieses Mal ihren Arbeiten zu Theil wird. Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat dem Verein 2 silberne und 3 bronzene Staats-Medaillen überwiesen, welche als die höchsten Preise verliehen werden sollen. Einer besonderen Aufmerksamkeit wird sich das Gebiet der Arbeiten aus frischen Blumen zu erfreuen haben. Es war auf der letzten großen Herbstausstellung im Franziskaner-Kloster, wo derartige Arbeiten in einer Zahl und Vollkommenheit zu finden waren, wie man es selbst auf hauptstädtischen Ausstellungen nur selten sehen kann; schon damals waren es Damen gewesen, welche durch Stiftung von Preisen ihr Interesse bekundeten. Bei der nun bevorstehenden Blumenschau sind es kunstsinnige Damen aus

---

es denn gehätschelt, geschont, glimpflich behandelt werden. Die Ansprüche, welche Steuer und Militärgewalt an die neuen Staatsbürger machen mußten, drückten das neapolitanische Volk schon schwer genug und wirkten arg verstimmend. Die Verhältnisse wurden im Süden der, noch durch Rom getheilten Monarchie immer schwieriger. Victor Emanuel ließ seinen Enkel zum Prinzen von Neapel machen, hielt hier Hof, gab wunderbare Feste. Zu einem solchen im Winter 1869 war ich geladen. Neben den wenigen Aristokraten, welche damals die Herrscherfamilie umgaben, wimmelten die Prachtsäle des Bourbonenschlosses von Bürgerwehren, die statt der Tressenröcke Caotte (Militärmäntel) trugen. Das bürgerliche Element herrschte entschieden vor und nicht einmal das beste. Man hätte denken können, sich auf einem Feste während der kurzen Herrschaft Masaniellos zu befinden. König, Kronprinz Humbert und die graziöse Kronprinzessin Margarethe erschienen sichtlich unfrei; man tanzte nicht aus eigener Lust, sondern um den Gästen ein Schauspiel zu geben. Es wurden nur an Buffets kalte Erfrischungen gereicht. Anfangs, so erzählten mir Kundige, habe man die Gäste mit Delikatessen, erlesenen Speisen an kleinen Tischen bewirthet, es seien aber an solchen Abenden so viele silberne Gabeln und Löffel von den Gästen des Hofes eingesteckt worden, daß man diese Gastlichkeit habe einschränken müssen.

Es ward wenig gebessert in Neapel unter der nationalen Regierung, weil man das unerzogene, gänzlich demoralisirte Volk nicht scharf und streng anfassen wollte. Die städtische Verwaltung lag völlig im argen und nichts geschah, um sie zu reformiren. Es war öffentliches Geheimniß, daß Personen von politischem oder demagogischem Einfluß ihre Namen ohne viele Mühe aus den Steuerlisten zu streichen vermocht hatten, daß überall materielle Begünstigungen erreichbar waren, wenn nur die Haltung des Betreffenden so loyal blieb, wie sie zur bourbonischen Zeit gewesen war. Die Polizei, die in der ungeheuern, von einem argen Volke bewohnten Stadt nur mit äußerster Strenge hätte Ordnung halten können, war lässig und blind gegenüber den gröbsten Ausschreitungen, die Gesundheitszustände waren berüchtigt und blieben es. Am Hafenstrande zündeten die Lungerer Morgens und Abends Feuer an, um ihre Muschelsuppe oder Maccaroni zu kochen, am Ufer des Fremdenviertels, der Chiaja, trieb halbnacktes Volk sich umher, belästigte die Leute mit den gröbsten Unsittlichkeiten, an beiden Gestaden lagerte Unrath, den das Meer hin- und herspülte, mischte schmutziges, übelriechendes Sumpfwasser sich mit der Fluth, geschahen oft Dinge unter den Augen der Polizei, die sich der Schilderung entziehen. Das Trinkwasser war ungenießbar, die Luft in dem Gewirr enger schmutziger Gäßchen pestartig. Alle die wunderbaren Reize der Lage und der Umgebung halfen über solche Mißstände nicht hinweg, und man hätte das „Neapel sehen und sterben“ unschwer dahin auslegen können, daß der Fremdling diesen Genuß leicht mit einen Tod bezahlen könne.

So blieb es ohne wesentliche Besserung, bis vor mehreren Jahren die Stadt von der Cholera fürchterlich heimgesucht ward. Die Menschen fielen in den düsteren Stadttheilen wie die Fliegen. Nun fand die Staatsregierung einen Grund zum Einschreiten, der auch dem Volke verständlich war, und alle Energie, deren die Norditaliener, wenn sie wollen und dürfen, in hohem Grade fähig sind, ward entfaltet. Zuerst handelte es sich darum, Neapel reinlich und gesund zu machen, Luft in die düstere Altstadt zu schaffen, die Pfützen von Schmutzwasser, die offenen Kloaken zu beseitigen, welche die Stadt zu einer Pesthöhle machten. Das geschieht in großartigster und rationellster Weise. Das Meer wurde zunächst eingedämmt, mit festen Wehren versehen, ein Faustwerk ausgeführt, indem man seinen Launen und Einfällen Ufermauern von Marmor entgegensetzte. Mit der vornehmen Strandpromenade begann man. Es verschwanden die wilden Gestade, auf deren Kiesgrund der Pöbel ungestört sein Wesen trieb, die Quaimauern schufen eine breite und gesunde Straße längs des Meeres, wo jetzt allabendlich ungezählte Karossen rollen, deren Insassen sich an der salzigen Seeluft erlaben. Schwieriger war es, den Hafen einzudämmen. Aber auch dort sind die Unrathwasser, der faulende Seetang, das übelriechende Brackwasser, die um Feuer, auf denen das Frühmahl im Kessel brodelte, gelagerten Arbeiter, Schiffer, Lungerer verschwunden; die Marmorquais haben Raum geschaffen für Gartenanlagen, Pferdebahngeleise, und die reine Luft wird höchstens durch die aus den Kneipen dringenden Dünste schmorenden Oels siedenden Knoblauchs, Seefischen von zweifelhafter Frische gewürzt. Ein drittes steht noch aus. Zwischen beiden Ufergeländen liegt das berühmte Sancta Lucia, eine Welt für sich von Schiffervolk bewohnt, Ausmündungsstätte alter Kloaken und Schmutzwasser, der Herd typhöser Krankheiten. Hier geht man noch gründlicher vor, das Meer wird weit zurückgedrängt, ein prachtvoller Quai geschaffen, an dem stolze Bauten, üppige Gartenanlagen entstehen sollen. So wird nicht nur für Gesundheit, sondern auch für Schönheit gesorgt. Die wundervollen Blicke auf das Meer, den Vesuv, auf Capri und die Gebirge von Sorrent werden dann erst würdig eingerahmt erscheinen.

Energischer geht man in der inneren Stadt vor. Eine eben durchgebrochene, die Domstraße, breit, luftig, gesund, führt vom Dom durch ein fürchterliches Gewinkel schmutziger, übelriechender Gassen direct hinab zum Meere, ein Parallele des berühmten Toledo, die wohl die Hauptader des städtischen Verkehrs werden dürfte. Canalisirt, gepflastert, Straßenbahnen angelegt werden allenthalben, aber das würde nicht genügen, wenn unter der Bevölkerung nicht ebenfalls Ordnung geschaffen wurde. Früher ließ die Straßenpolizei Alles geschehen, jetzt hat die Cholerafurcht den Grund gegeben zu energischem Vorgehen. Kein Schmutz, kein Unfug wird geduldet, unerbittlich greift der Schutzmann zu, wenn Verbotenes ihm auffällt. Und wunderbar! das strenge Regiment scheint bereits seine Wirkung zu üben, die Zahl und die Zudringlichkeit der Gassenstrolche, durch die Neapel früher unleidlich gemacht wurde, hat sich wesentlich gemindert. Taschendiebstahl, der in der herrlichen Partenope uns einen erheblichen Tribut an Schnupftüchern, Handschuhen ꝛc. abforderte, scheint verschwunden zu sein; das Gassenvolk ist noch keineswegs sittlich erzogen, aber es ist in seinem wüsten Gebahren eingeschüchtert und überwacht; man ist am Werke, Neapel von Grund aus zu bessern, und allem Anscheine nach dürfte diese unter der Initiative des Königs begonnene Riesenarbeit gelingen. Die Baugesellschaften, die an der Umgestaltung von Rom Appetit gefunden haben, errichten Filialen in Neapel, um es mit modernen Wohnungen auszustatten. Bis jetzt dienen ungeheure Paläste, finster, feucht, zugig, vielstöckige Quadrate, die sich um einen brunnentiefen Hof gruppiren, zu bürgerlichen Wohnungen für alle Stände; es wäre ein Glück, wenn auch sie allmählich verschwänden, um bequem eingerichteten Häusern Platz zu machen.

Selbst der fremde Gast, der nur kurze Zeit hier lebt, merkt es, wie sehr Neapel sich verbessert und verschönt. Was in Rom vielfach beklagt und weggewünscht werden muß, das ist in einer so unhistorischen, architektonisch der Barockzeit angehörenden Stadt wie Neapel ein wesentlich Gutes. Bisher floh man die Stadt trotz ihrer entzückenden Veduten, ihrer unvergleichlichen Lage an dem von Bergzügen eingegrenzten Meere, ihrem rauchenden Vulcan, des Schmutzes, der garstigen Bevölkerung, des wüsten Lärmens, der allgemeinen Entsittlichung wegen. Heute beginnt sie uns schon zu behagen, wir genießen ungetrübt, was sie Schönes bietet, leben nicht mehr in Sorge, die unvergleichlichen Genüsse mit Opfern unserer Gesundheit zahlen zu müssen. Man arbeitet auf allen Gebieten schnell und energisch, und bald dürfte das neue Neapel vollendet sein, obgleich ein hiesiger Freund mir sagte: Wir bedürfen eigentlich noch einer zweiten Cholera-Epidemie, um mit dem fertig zu werden, was Neapel nothwendig zu seiner Umgestaltung haben muß.

---

unseren höchsten gesellschaftlichen Kreisen, an deren Spitze Frau Oberpräsidenten v. Ernsthausen steht, welche die Ausübung des Preisrichter-Amtes für die Abtheilung der Blumenarbeiten übernommen haben. Da auch von anderer, sonst dem Vereine fernstehender Seite dessen Bestrebungen warmes Interesse entgegenbracht wird, so ist wohl zu erhoffen, daß dasselbe sich weiteren Kreisen der Bürgerschaft mittheilen und daß die Pilgerfahrt zum Tempel Floras während der Osterntage eine allgemeine sein wird.

* **[Stadttheater.]** Fräulein Clara Stolzenberg wird ihr Gastspiel am Sonnabend, den 9 April, mit der Partie der Rosine im „Barbier von Sevilla" beginnen. Das Benefiz für Frau Stemmler-Wagner ist auf den ersten Osterfeiertag verschoben worden. An diesem Abend wird in der „Afrikanerin" Hr. Grussendorf zum letzten Male auftreten.

* **[Kinder-Halteverein]** Seit dem Jahre 1880 besteht hierselbst ein Verein zur Beaufsichtigung von Haltekindern und deren Pflegern, dessen Aufgabe es ist, die Polizeibehörde in der zu übenden Ueberwachung derjenigen Personen, welche Kinder unter sechs Jahren von Privatpersonen in Kost und Pflege nehmen, zu unterstützen, insbesondere nach Kräften darauf zu halten, daß diesen Kindern Wohnung, Nahrung und körperliche Pflege in einer zum Leben und zur Gesundheit ausreichenden Weise gewährt wird. Seit längerer Zeit ist es der Wunsch der Damen, welche sich der mühevollen Aufsicht über die Haltekinder und die Haltefrauen unterziehen, in ihren Bemühungen dadurch unterstützt zu werden, daß einerseits eine regelmäßige ärztliche Untersuchung der Kinder stattfindet und andererseits Prämien an solche Haltefrauen, welche sich durch besonders gute Pflege der ihnen anvertrauten Kinder hervorthun, gewährt werden. Wenn es die Mittel erlauben, beabsichtigt der Verein, auch eine besondere Frau anzustellen, welche sich der Aufsicht bezw. Pflege der Kinder unterzieht. Zur Förderung dieses humanen Zweckes hat der Herr Oberpräsident dem Verein die Abhaltung einer Collecte gestattet.

* **[Marktpreise.]** In der letzten Sitzung der städtischen Markt-Commission sind die Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise in Danzig für den Monat März festgesetzt worden. Darnach kosteten je 100 Kilogramm: Weizen gut 15,66 ℳ, mittel 14,96 ℳ, gering nicht gehandelt; Roggen gut 11,62 ℳ, mittel 11,27 ℳ, gering nicht gehandelt; Gerste gut 12,30 ℳ, mittel 11,00 ℳ, gering 9,70 ℳ; Hafer gut 10,41 ℳ, mittel 9,96 ℳ, gering nicht gehandelt; Erbsen gelbe zum Kochen 14,50 ℳ; Speisebohnen weiße 20 ℳ; Kartoffeln 3,50 ℳ; Richtstroh 5 ℳ; Krummstroh 4 ℳ; Heu 6 ℳ. Ferner je 1 Kilogr.: Rindfleisch von der Keule 1,05 ℳ, Bauchfleisch 95 ₰; Schweinefleisch 1 ℳ; Kalbfleisch 1,05 ℳ; Hammelfleisch 1,05 ℳ; geräucherter Speck, hiesiger 1,60 ℳ; Eßbutter 2,20 ℳ; Weizenmehl Nr. 1 30 ₰; Roggenmehl Nr. 1 23 ₰; Brodmehl 20 ₰; Gerstengraupe 39 ₰; Gerstengrütze 35 ₰; Buchweizengrütze 50 ₰; Hirse 30 ₰; Reis, Java 60 ₰; Kaffee, Java, mittler roh 2,80 ℳ, Java, gelb in gebrannten Bohnen 3,60 ℳ; Speisesalz 20 ₰; Schweineschmalz, hiesiges 1,40 ℳ; Eier für 60 Stück 2,22 ℳ.

* **[Unglücksfall.]** Als vorgestern Nachmittag der Fischer Paul Kreft mit einem Fischerkutter von See in Neufahrwasser eintraf, wollte er mit einem Tau das Boot festmachen. Dabei schlang sich die Leine um das rechte Bein des K. und dieser fiel und brach den rechten Unterschenkel. Nachdem der Verunglückte einen Nothverband erhalten hatte, wurde er durch Angehörige dem St. Marienkrankenhause zugeführt.

* **[Messer-Affäre.]** Der Arbeiter Georg Magdsiek traf gestern Mittag in einem Cigarrenladen in der Nähe der langen Brücke mit einem andern Arbeiter zusammen. Beide verließen gleichzeitig den Laden. Draußen wurde M. angeblich ohne Grund überfallen und erhielt eine ca. 4 Zoll lange Schnittwunde über der linken Schulter. M. mußte im Stadt-Lazareth in Behandlung genommen werden.

[Polizeibericht vom 5 April.] Verhaftet: 1 Junge wegen Diebstahls, 1 Kürschner wegen Betruges, 1 Buchbinder, 1 Bürstenmacher wegen schweren Diebstahls, 1 Arbeiter wegen unbefugten Betretens der Festungswerke, 1 Drahtbinder wegen Gewerbe-Contravention, 14 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Dirne. — Gestohlen: 1 blauer glatter Sommer-Ueberzieher, 4 Gypsbüsten, 1 Portemonnaie enthaltend 10 ℳ. — Gefunden: 1 Dienstbuch, 1 Pack Wolle, 1 Regenschirm, 1 Paar Handschuhe, 1 Muff, 1 Broche; abzuholen von der Polizeidirection.

△ **Marienburg**, 4. April. Herr Restaurateur Carl Bensemer hierselbst feierte heute mit seiner Ehegattin das 50jährige Ehejubiläum. — Bei der am letzten vorigen Monats in der hiesigen Lehrschmiede stattgefundenen Gesellenprüfung bestanden sämmtliche 4 Examinanden das Examen. — Vorgestern trieb sich auf dem Gehöft des Gutsbesitzers Hermann T. in Altmünsterberg bis in die späteste Nachtstunde der domicillose Arbeiter Galetzki aus Schönau umher. Den wiederholt seitens des Herrn T. an ihn ergangenen Aufforderungen zum Verlassen des Gehöfts leistete er keine Folge; die Androhung, den unheimlichen Gast durch Pulver und Blei zu vertreiben, fruchtete ebenfalls nichts. Herr T., zum äußersten getrieben, gab schließlich nach einigen Luftschüssen auch einen solchen auf G. ab, wodurch derselbe an den Beinen nicht unerheblich verwundet wurde, so daß seine Beförderung ins hiesige Diakonissenhaus nothwendig geworden ist.

Graudenz, 4. April. Gestern Nachmittag sollte hier eine Generalversammlung des **liberalen Wahlvereins** stattfinden. Die Versammlung konnte jedoch nicht abgehalten werden, da zu wenig Mitglieder erschienen waren. — Die **Freisinnigen** gedenken jetzt mit der Gründung eines **freisinnigen Vereins** vorzugehen. Am Mittwoch soll die constituirende Versammlung stattfinden. Bekanntlich wurde die Gründung des Vereins schon vor der letzten Reichstagswahl beschlossen, damals aber aus taktischen Gründen noch hinausgeschoben. (Ges.)

*** **Tuchel**, 5. April. Heute wurden die **3 neuen Glocken** nebst eisernem Glockenstuhl für die **evangelische Kirche** zu Tuchel durch den Glockengießer Herrn Schultz aus Danzig in dem Thurme aufgebracht. Dieselben sind durch den Bauinspector Wilke in Flatow, Musikdirector Markull und Organisten Haupt aus Danzig geprüft und abgenommen worden.

Riesenburg, 4. April. Am Freitag **erschoß sich** ein 15jähriger Schüler des hiesigen Realgymnasiums, weil er eine schlechte Censur erhalten hatte.

* Die **Ansiedelungs-Commission** hat am Freitag in der Zwangsversteigerung für 576 000 ℳ das Rittergut **Zalesie** mit dem Vorwerk Liszkow erstanden. Bisheriger Besitzer war Hr. Lychan v. Jaraczewski.

Königsberg, 4. April. Die „K. Hart. Ztg." theilt folgende Adresse mit, welche gestern Mittag dem bisherigen Reichstagsabgeordneten der Stadt Königsberg, Herrn Professor Dr. Möller, von einer Deputation der hiesigen deutschen freisinnigen Partei überreicht worden ist: „Hochverehrter Herr! Die deutsche freisinnige Partei hat sich der Ehre zu erfreuen gehabt, daß Sie — ihr hervorragendes Mitglied — den Wahlkreis Stadt Königsberg während der beiden Legislaturperioden 1881—1887 im Reichstage vertreten haben. Diese Vertretung fiel in eine Zeit, in der die deutsche freisinnige Partei an Zahl zu schwach war, um in der Gesetzgebung ihre Anschauungen zum durchgreifenden Siege zu verhelfen; sie hat sich vielfach darauf beschränken müssen, die Annahme schädlicher Gesetze zu verhindern, was ihren dank der zwingenden Logik ihrer Begründungen in harter Arbeit des öfteren gelungen ist. Sie hat diese Arbeit gethan unter den heftigsten Angriffen anderer Parteien und unter der ausgesprochenen Feindschaft des leitenden Staatsmannes. Es liegt auf der Hand, daß in solchen Zeiten das Amt eines Abgeordneten, zu allen Zeiten ein schweres, doppelt schwer ist. Wenige sichtbare Erfolge, dagegen heftige Kämpfe mit ungerechten politischen Gegnern — oft in persönlichster Art von denselben geführt — geben nicht jenes Gefühl der Befriedigung, welches unter günstigen Verhältnissen der Lohn des Schaffenden ist. Trotzdem haben Sie bei geschwächter Gesundheit, oftmals geradezu unter körperlichen Leiden, Ihre Pflichten alle Zeit in derselben hervorragenden Art erfüllt, wie Sie alles durchführen, was Sie übernehmen, das Kleine wie das Große: mit jener Tiefe der Ueberzeugung und jener Thatkraft bei der Ausführung, die Sie so hoch auszeichnen. Dieses höchste Ehrenamt, welches die Bürger ihrem Mitbürger anvertrauen können, das Mandat zum Abgeordneten, war für Sie nicht ein äußerliches Ehrenzeichen, es war für Sie eine schwere Bürde, die Sie zum Wohle des Volkes trugen. Stets treu Ihrer wohlerwogenen, Ihr ganzes Wesen durchdringenden Ueberzeugung, um welche Sie nicht handeln lassen, stets treu in der Arbeit für das allgemeine Wohl, vertraten Sie unentwegt — der Besten einer — die Rechte des Volks, die Freiheit im Gesetz, — ein Feind der herrschenden trüben Richtung, die alle Freiheit möglichst einzuschränken strebt. Als die Auflösung des Reichstags das Einsetzen der ganzen Kraft der Partei nöthig machte, stellten Sie sich — obwohl leidend — den Wählern sofort wieder zur Verfügung, mit schneidiger Beredsamkeit die Nebel zerreißend, mit denen die wahren Gründe der Auflösung verschleiert wurden. Und doch unterlagen wir in diesem Wahlkampf! Sie, der altbewährte, zielbewußte Volksvertreter, wurden nicht wiedergewählt! Sie fielen, ein Opfer mächtiger, dunkler Gegner: der in fast verbrecherischer Weise zu Parteizwecken geschürten Kriegsfurcht, der bis an das Trostlose reichenden Erwerbslosigkeit, die Tausende von unserer bewährten Fahne des Freisinns hinwegtrieb, dahin, wo ihnen Erlösung von Furcht oder Hunger versprochen wurde! Lassen Sie, hochverehrter Herr, uns aussprechen, daß dieser Verlust nicht nur die deutsche freisinnige Partei unseres Wahlbezirks, sondern das ganze deutsche Volk trifft! Männer Ihres Charakters, Ihrer Fähigkeiten und Erfahrungen sind schwer zu missen und lassen bei ihrem Scheiden eine große Lücke zurück. Wir aber danken Ihnen für Ihre jahrelange aufopfernde Thätigkeit zum Wohle des Volkes. Wir knüpfen an diesen tief empfundenen Dank die Zuversicht auf bessere Zeiten. Die Grundsätze, auf welchen die deutsche freisinnige Partei aufgebaut ist, sind einfache und wahre; kraft ihrer Einfachheit und Wahrheit müssen und werden sie siegen. Lassen Sie uns schließen mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß wir, wenn unsere Partei hier wieder zum Siege gelangt, auch Sie wieder, hochverehrter Herr, als unseren Abgeordneten begrüßen können." — Die Adresse lag in einer kostbaren rothsammetnen Mappe mit dem vergoldeten Stadtwappen, der Bürgerkrone, mit Eichen- und Lorbeerblättern umgeben.

Literarisches.

⊙ **Taschenbuch der Handelscorrespondenz in deutscher und französischer Sprache.** 14. Auflage, erweitert und verbessert vom Director Dr. Chr. Vogel in Genf. 2 Theile. G. A. Gloeckner, Leipzig.) Dieses Werk hat sich nun schon seit 25 Jahren sich in dem Vertrauen der betr. Kreise zu erhalten gewußt, das ist die beste Empfehlung desselben. Wir beschränken uns daher bei dem jetzigen Erscheinen der 14. Auflage auf eine Skizzirung des äußerst reichhaltigen Inhalts. Außer einer kurz gehaltenen Anleitung zur Erlernung des Briefstils und einigen allgemeinen Regeln über Abfassung und Form der Briefe werden Muster für Circulare, Empfehlungs- und Creditbriefe, für Gesuche um Blancocredite, für Erkundigungen und Auskunftsertheilungen, Consignationen, Waarenaufträge und deren Ausführung, für Tratten, Remissen und Zahlungen, für Contocorrente und den Briefwechsel mit Schuldnern, für Fallimente, Versicherungen, Schiffsangelegenheiten, Sicherheit bezüglich der Wechsel und für Briefe mit Agenten in trefflicher Auswahl vorgeführt. Daran schließt sich eine alphabethisch geordnete kaufmännische Terminologie, Formulare 2c. 2c.

Besonders sei noch hervorgehoben, daß beide Theile mit fortlaufenden, auf die Uebersetzung bezüglichen Noten versehen sind und einander derartig ergänzen, daß die Briefe des ersten inhaltlich durchaus denen des zweiten entsprechen, ohne die Reinheit der Sprache zu gefährden.

Vermischte Nachrichten.

* **[Professor Joachim]** veranstaltet in diesen Tagen nochmals einen Cyclus von Concerten in Paris. Keinem anderen deutschen Künstler war es bisher beschieden, so oft und so erfolgreich in der französischen Hauptstadt zu concertiren.

* Herr **Karl Riesel** hat mehrseitigen Aufforderungen zufolge seine Gesellschaftsreise nach der **Riviera** und **ganz Italien** auf den 20. April verschoben, Programme werden noch gratis in Karl Riesel's Reise-Comtoir in Berlin verausgabt. Vom 1. April cr. hat das obige Comtoir sein Hauptgeschäft nach SW. Anhaltstraße 2, Ecke der Königgrätzerstraße, gegenüber dem Anhalter Bahnhof verlegt, wogegen das Zweiggeschäft NW. Friedrichstraße 102 (Admiralsgartenbad) verbleibt.

* **[Söwen Kiewitseier.]** Den Getreuen in Jever ist es entgegen den seitherigen Meldungen in diesem Jahre wegen der anhaltenden Kälte und des Frostwetters vor 14 Tagen nicht gelungen, die üblichen 101 Kibitzeier zum Geburtstage des Fürsten Bismarck aufzubringen. Vorläufig sind, wie schon berichtet, dem Fürsten Reichskanzler nur sieben Kibitzeier übersandt worden und zwar mit folgendem originellen Gedicht:

Söwen Kiewitseier!

Motto: „Man[1]) söwen Stück! o war[2]) nüt Gnad!
Elks[3]) Ei — en Jahr! — makt Septennat!"

T'is Vörjahrstid[4]) t'is Vörjahrsweer![5])
De Kiewit kwamen in Schaaren!
Und baut sin Nüst un paart sück weer[6])
Un denkt nüt an Gefahren.

Nu Jungse![7]) kommt, well[8]) söken will,
Kin Tid is tau verläsen![9])
Fürst Bismarck kriggt doch tau April
Sin Eier von uns' Fresen![10])

De Jungse gungen ut vull Lüst
Un söchten wat se kunnen,
Se gunnten sück kin Rast of Rüst[11])
Un broggen, wat se funnen![12])

Wat helpt! se harren[13]) wenig Glück!
Trotz alle Meit[14]) un Plage
Stür[15]) ick van Dag[16]) erst söwen Stück
Di tau Din Namensdage!

Und wenn't man söwen Eier sünd!
Ick glöw' van alle Tallen[17])
Hett jüst[18]) de Söwentall[19]) upstünd[20])
Am besten Di gefallen!

* **[Eine bisher unbekannte Aphrodite]** ist in Wien entdeckt worden und kann im österreichischen Museum von Kunstkennern jederzeit besichtigt werden. Eine weibliche Figur trägt daselbst einen Zettel mit der Aufschrift: „Statue aus parischem Marmor, Nachbildung der Kindischen Aphrodite des Praxiteles." — Eine kindische Aphrodite, so bemerkt dazu ein Wiener Blatt, — wie wundersam! Wer hätte je gedacht, daß eine Aphrodite nicht nur schaumgeboren, kallipygos, kauernd, medicäisch u. s. w., sondern auch „kindisch" sein könnte? Ein ganz neuer Zug an dieser Göttin ..... Leider müssen wir befürchten, daß sich dieser interessante Fund durch die Richtigstellung eines kleinen Schreibfehlers einigermaßen entwerthen wird. Es giebt nämlich eine Knidische Aphrodite des Praxiteles in der Glyptothek zu München, und diese wird wohl identisch mit der — kindischen des österreichischen Museums sein. Man sieht daraus, welche große Rolle das Tipfel auf dem i mitunter zu spielen vermag.

Düsseldorf, 1. April. Der Landschaftsmaler August v. Wille, geboren 1829 in Kassel, ist gestern Abend gestorben. Er war früher Offizier und hat seine Ausbildung in Düsseldorf genossen. Mit tüchtigem technischen Können und in stimmungsvoller Auffassung behandelte Wille mit Vorliebe romantische Architekturmotive, winklige Gassen kleiner Moselstädtchen, Kirchenumgebungen, Klosterruinen u. dgl., zuweilen mit mittelalterlicher Staffage, sehr häufig in Mondscheinbeleuchtung. Wille, dessen vor einigen Jahren verstorbene Gattin eine vorzügliche Thiermalerin war, hinterläßt einen Sohn, der sich als Landschaftsmaler im modernen Sinne der Stimmungsmalerei bereits einen guten Ruf erworben hat.

Dresden, 4. April. Gestern **kenterte** auf der Elbe in Folge des Sturmwindes ein Boot des Rudervereins „Triton" mit sechs Mann. Drei **ertranken**, einer rettete sich durch Schwimmen, zwei wurden vom Dampfschiff „Germania" gerettet.

1) nur, 2) werde nicht böse, 3) Jedes, 4) Frühlingszeit, 5) Frühlingswetter, 6) wieder, 7) Jungens, 8) wer, 9) verlieren, 10) Friesen, 11) Ruhe, 12) fanden, 13) hatten, 14) Mühe, 15) Schicke, 16) heute, 17) Zahlen, 18) gerade, 19) Siebenzahl, 20) augenblicklich.

* In **Pest** ist am 1. April Goethe's „Faust" (erster Theil) in Ludwig Dóczi's Uebersetzung auf der ungarischen Bühne aufgeführt worden.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 3. April. Der Stettiner Dampfer „Russia", mit Getreide von Stettin nach Rotterdam, und die Greifswalder Bark „Dienstag", mit Holz nach Honfleur, sind bei Falsterbo gestrandet und beide voll Wasser.

Newyork, 4. April. Der Hamburger Postdampfer „Wieland" ist, von Hamburg kommend, gestern hier angekommen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin den 5. April.

		Crs. v. 4.			Crs. v. 4.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	80,50	80,30
April-Mai	167,50	167,50	Lombarden	139,00	138,00
Mai-Juni	167,20	167,20	Franzosen	377,00	373,00
Roggen			Cred.-Action	448,50	448,00
April-Mai	122,00	122,20	Disc.-Comm.	193,80	192,80
Mai-Juni	122,50	122,70	Deutsche Bk.	158,50	158,50
Petroleum pr.			Laurahütte	74,80	74,50
200 ℔			Oestr. Noten	159,50	159,45
April-Mai	20,70	20,70	Russ. Noten	179,50	179,40
Rüböl			Warsch. kurz	179,50	179,20
April-Mai	43,50	43,30	London kurz	20,38	20,36^{5}
Sept.-Okt.	44,40	44,30	London lang	20,30	20,27^{5}
Spiritus			Russische 5%		
April-Mai	39,80	39,50	SW-B. g. A.	58,25	58,25
Aug.-Sept.	42,50	42,10	Danz. Privatbank	140,00	140,00
4% Consols	106,00	106,00	D. Oelmühle	111,00	111,50
3½% westpr. Pfandbr.	96,75	96,70	do. Priorit.	108,00	108,00
4% do.	—	—	Mlawka St-P.	103,00	102,20
5% Rum. G.-R.	94,20	94,20	do. St-A.	41,90	41,20
Ung. 4% Gldr.	81,10	81,00	Ostpr. Südb.		
II Orient-Anl	55,30	55,40	Stamm-A.	60,75	60,75

1884er Russen 94,40. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: still.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. April.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	148—158 ℳ Br.	
hochbunt	126—133℔	146—156 ℳ Br.	
hellbunt	126—133℔	145—155 ℳ Br.	147-157 ℳ bez.
bunt	126—130℔	143—152 ℳ Br.	
roth	126—135℔	150—159 ℳ Br.	
ordinär	122—130℔	130—141 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 145 ℳ.
Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai 144½, 144 ℳ bez., per Mai-Juni 144½ ℳ Br., 144 ℳ Gd., per Juni-Juli 145½, 145 ℳ bez., per Sept.-Oktober 146½ ℳ bez.

Roggen loco ohne Handel per Tonne von 1000 Kilogr.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 107 ℳ, unterpoln. 89 ℳ, transit 87 ℳ.
Auf Lieferung per April-Mai inländ. 107½ ℳ Gd., trans. 88 ℳ Br., 87 ℳ Gd., per Juni-Juli trans. 90½ ℳ Br., 90 ℳ Gd., per Septbr.-Okt. trans. 93½ Br., 93 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 117/18℔ 95, kleine 110/12℔ 86—89 ℳ.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 96 ℳ.
Spiritus per 10 000 % Liter loco 37,50 ℳ bez.
Rohzucker matt, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 11,12½—11,10 ℳ bez. Alles per 50 Kg.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 5. April.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bei warmer Temperatur schönes heiteres Frühlingswetter. Wind: SW.

Weizen. Bei reichlichem Angebot mußte inländ. Weizen in manch Fällen etwas billiger abgegeben werden. Von Polen sind heute die ersten in diesem Jahre abgeladenen Parthieen herangekommen, es sind jedoch nur ein paar Bahnparthieen zu unveränderten Preisen gehandelt. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 128/9 u. 129℔ 154 ℳ, bunt 130℔ 153 ℳ, gutbunt 130/1℔ 154 ℳ, weiß bezogen 128/9℔ 150 ℳ, weiß zerschlagen 124/5℔ 149 ℳ, weiß 129℔ 156 ℳ, 129℔ bis 132/3℔ 157 ℳ, Sommer- 127℔ 154 ℳ, 130℔ und 132/33℔ 155 ℳ, 131/32℔ 156 ℳ per Tonne. Für polnischen zum Transit hochbunt 130℔, 131℔ u. 133℔ 147 ℳ per Tonne. Termine April-Mai 144½ ℳ, 144 ℳ bez., Mai-Juni 144½ ℳ Br., 144 ℳ Gd., Juni-Juli 145½ ℳ, 145 ℳ bez., Septbr.-Oktober 146½ ℳ bez. Regulirungspreis 145 ℳ.

Roggen loco ohne Zufuhr und Handel. Termine April-Mai inländ. 107½ ℳ Gd., transit 88 ℳ Br., 87 ℳ Gd., Juni-Juli transit 90½ ℳ Br., 90 ℳ Gd., Sept.-Okt. transit 93½ ℳ Br., 93 ℳ Gd. Regulirungspreis inländ. 107 ℳ, unterpolnisch 89 ℳ, transit 87 ℳ. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Gerste. Von dem heutigen kleinen Angebot blieb bei mangelndem Begehr Mehreres unverkauft. Gehandelt ist inländische kleine 110℔ 89 ℳ, 111/2℔ mit Geruch 86 ℳ, große gelb 117/8℔ 95 ℳ per Tonne. — **Hafer** inländischer 96 ℳ per Tonne bez. — **Pferdebohnen** inländische 111 ℳ, besetzt 107 ℳ per Tonne gehandelt. — **Spiritus** loco 37,50 ℳ bez.

Viehmarkt.

Berlin, 4. April. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 5372 Rinder, 10202 Schweine, 3031 Kälber 15941 Hammel. **Rinder** waren in einer Zahl zugetrieben wie nie zuvor. Das Geschäft hatte in Folge dessen äußerst flauen, schleppenden Verlauf und bleibt außerordentlich hoher Ueberstand. Ia. 48—52, IIa. 42—47, IIIa 33—38, IVa. 26—30 ℳ per 100 ℔ Fleischgewicht. — **Schweine** erzielten — mit Ausnahme der Bakonier, die im Preise wichen — bei ruhigem Handel und mäßigem Export etwas bessere Preise als vor acht Tagen. Der Markt wird nicht geräumt. Ia. 46—47, IIa. 44—45, IIIa. 41 bis 43 ℳ per 100 ℔ mit 20 % Tara; Galizier und leichte Ungarn fehlten; Bakonier (226 Stück) erzielten 45—46 ℳ per 100 ℔ mit 50 ℔ Tara per Stück. — Der **Kälber**handel gestaltete sich ruhig und brachte Ia. 40—50 ₰, beste Posten darüber; IIa. 28 38 ₰ per ℔ Fleischgewicht. — Der **Hammelmarkt** verlief sehr schleppend; da die Exporteure geringe Kauflust zeigten, verbleibt viel Ueberstand. Ia. 36—40 ₰, beste englische Lämmer bis 45 ₰, IIa. 30—34 ₰ per ℔ Fleischgewicht.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 3. April. (Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) Ia. Kartoffelstärke 16,25 bis 16,50 ℳ, Ia. Kartoffelmehl 16,25 bis 16,50 ℳ, IIa. Kartoffelstärke und Mehl 13,00—14,00 ℳ, feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 8,20 ℳ, gelber Syrup 16,00 ℳ, Capillairsyrup 18 ℳ, do. Export 19,00 ℳ, Kartoffelzucker-Capillair 19,50—20 ℳ, do. gelber Ia. 18 bis 19 ℳ, Rum-Couleur 30—32 ℳ, Bier-Couleur 30—32 ℳ, Dextrin, gelb und weiß 23,00—24,50 ℳ, do. Secunda 20—22 ℳ, Weizenstärke, kleinstückige, 32—34 ℳ, do. großstückige 34 bis 37 ℳ, Schabestärke 28—30 ℳ, Maisstärke 30,00 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 42—44 ℳ, Reisstärke (Stücken) 41—42 ℳ. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilo.

Plehnendorfer Canal-Liste.

4. April.
Schiffsgefäße.
Stromauf:

Brandt, Danzig, 60 T. Kohlen, 5,50 T. Thonröhren, Ordre, Plock.

Stromab:

Schmidt, Kulm, 123,80 Tonnen Weizen, Wendt; Paplowski, Kulm, 150 T. Weizen, Engel; Dronskowski, Kulm, 60 T. Weizen, 56,60 T. Gerste, 11 T. Erbsen, Diverse; Scholz II., Schönhorst, 50 T. Weizen, Wilda; Raap, Schönhorst, 17 T. Gerste, 30,65 T. Hülsenfrüchte, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 4. April.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und entsprach in dieser Beziehung den ungünstigeren Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen. Im Laufe des Verkehrs trat eine Befestigung der Stimmung hervor, doch traten auch weiterhin noch mehrfache Schwankungen hervor. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig und nur einige Ultimowerthe gingen periodisch lebhafter um. Der Kapitalsmarkt zeigte sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere waren nach schwacher Eröffnung befestigt. Der Privatdiscont wurde mit 2 Proc. G. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien unter Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren mässig belebt und zumeist befestigt. Von den fremden Fonds schliessen russische Werthe und ungarische Goldrente etwas besser. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten waren recht fest und ziemlich lebhaft. Bankactien und inländische Eisenbahnactien sowie Industriepapiere waren wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,25
Konsolidirte Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	99,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	102,10
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,00
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	96,60
Pommersche Pfandbr.	3½	97,00
do. do.	4	101,50
Posensche neue do.	4	101,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	96,70
Pomm. Rentenbriefe	4	103,40
Posensche do.	4	103,40
Preussische do.	4	103,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	90,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	64,20
do. Silber-Rente	4⅕	65,50
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	100,70
do. Papierrente	5	70,25
do. Goldrente	4	81,00
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	78,90
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	97,75
do. do. Anl. 1871	5	94,20
do. do. Anl. 1872	5	94,50
do. do. Anl. 1873	5	94,80
do. do. Anl. 1875	4½	90,30
do. do. Anl. 1877	5	98,60
do. do. Anl. 1880	4	80,30
do. Rente 1883	6	107,00
do. do. 1884	5	94,75
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,30
do. III. Orient-Anl.	5	54,90
do. Stiegl. 5. Anl.	5	58,75
do. do. 6. Anl.	5	87,65
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,80
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	52,30
Italienische Rente	5	97,50
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,75
do. v. 1881	5	101,20
Türk. Anleihe v. 1866	1	13,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,25
II. u. IV. Em.	5	108,00
II. Em.	4½	103,80
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	99,30
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	113,40
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	114,25
do. do. do. do.	4½	110,60
do. do. do. do.	4	101,50
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	114,25
do. do.	5	110,50
do. do.	4	100,80
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,00
do. do. do.	4	101,30
do. do. do.	3½	98,40
Stett. Nat.-Hypoth.	5	105,00
do. do.	4½	103,75
do. do.	4	100,70
Poln. landschaftl.	5	56,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	89,40
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	134,40
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	94,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,75
Hamburg. 50tlr. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oester. Loose 1854	4	109,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	292,00
do. Loose v. 1860	5	112,75
do. do. 1864	—	274,00
Oldenburger Loose	3	157,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,50
Raab Graz. 100T. Loose	4	94,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. v. 1866	5	—
Ung. Loose	—	215,80

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	51,50	—
Berl.-Dresd.	23,30	—
Mainz-Ludwigshafen	94,75	—
Marienbg.-Mlawka St-A	41,25	—
do. do. St.-Pr.	102,25	—
Nordhausen-Erfurt	34,40	—
do. St.-Pr.	105,30	—
Ostpreuss. Südbahn	60,75	—
do. St.-Pr.	100,50	—
Saal-Bahn St.-Pr.	42,60	—
do. St.-A.	96,50	3¼
Stargard-Posen	104,25	4½
Weimar-Gera gar.	26,25	—
do. St.-Pr.	86,20	—
Galizier	82,90	—
Gotthardbahn	100,70	—

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74,25	—
Lüttich-Limburg	8,75	—
Oesterr.-Franz. St.	-	—
† do. Nordwestbahn	259,50	—
do. Lit. B.	—	—
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	126,25	—
Schweiz. Unionb.	84,30	—
do. Westb.	26,00	—
Südösterr. Lombard	138,50	—
Warschau-Wien	277,60	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	79,90
do. do. Gold Pr.	5	102,00
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	73,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	40,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,25
do. Elbthalb.	5	82,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	309,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,00
†Ungar. Nordostbahn	5	79,50
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,00
Brest-Grajewo	5	90,30
†Charkow-Azow rtl.	5	98,30
†Kursk-Charkow	4	98,40
†Kursk-Kiew	5	100,50
†Mosko-Rjäsan	4	94,25
†Mosko-Smolensk	5	98,60
Rybinsk-Bologoye	5	86,75
†Rjäsan-Koslow	4	92,90
†Warschau-Terespol	5	97,90

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	119,25	4½
Berliner Handelsges.	150,70	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	89,20	4½
Bremer Bank	100,50	2⅗
Bresl. Discontobank	90,00	5
Danziger Privatbank	140,00	10
Darmstädter Bank	136,60	7
Deutsche Genoss.-B.	131,00	6⅔
Deutsche Bank	158,50	—
Deutsche Eff. u. W.	120,00	8
Deutsche Reichsbank	136,50	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	99,60	5
Disconto-Command.	192,80	10
Gothaer Grunder.-B.	56,60	—
Hamb. Commerz.-Bk.	121,00	6⅓
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Ver.-Bank	103,60	6
Lübecker Comm.-Bk.	79,60	—
Magdeb. Privat-Bank	115,60	4 7/10
Meininger Hypoth.-B.	94,90	4¾
Norddeutsche Bank	143,25	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	57,75	—
Posener Prov.-Bank	115,30	5¼
Preuss. Boden-Credit.	104,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	131,75	—
Schaffhaus. Bankver.	87,75	4
Schles. Bankverein	105,00	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	139,50	6½
Actien der Colonia	7800	60
Leipz. Feuer-Vers.	—	—
Bauverein Passage	63,60	2½
Deutsche Bauges.	87,75	—
A. B. Omnibusges.	176,50	10
Gr. Berl. Pferdebahn	282,75	11¼
Berl. Pappen-Fabrik	92,50	—
Wilhelmshütte	98,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	46,50	—
Danziger Oelmühle	111,50	—
do. Prioritäts-Act.	108,00	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	74,50	—
Stolberg, Zink	33,25	—
do. St.-Pr.	104,60	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 4. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,50
do.	2 Mon.	2½	167,90
London	8 Tg.	3	20,365
do.	3 Mon.	3	20,275
Paris	8 Tg.	3	80,35
Brüssel	8 Tg.	2½	80,25
do.	2 Mon.	2½	80,00
Wien	8 Tg.	4	159,25
do.	2 Mon.	4	158,60
Petersburg	3 Wch.	5	179,00
do.	3 Mon.	5	178,25
Warschau	8 Tg.	5	179,20

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,125
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,55
Oesterreich. Banknoten	159,45
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	179,40

Oberschlesische Eisenbahn-Prioritäten Litt. D. Die nächste Ziehung findet im April statt. Gegen den Coursverlust von circa 2½ Proc. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von 10 Pf. pro 100 Mark.

Meteorologische Depesche vom 5. April.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	753	WNW	8	wolkig	5	
Aberdeen	752	NO	6	heiter	2	
Christiansund	744	SSW	5	halb bed.	- 1	
Kopenhagen	749	SW	2	Nebel	5	
Stockholm	743	SW	4	bedeckt	5	
Haparanda	744	SO	2	wolkig	—3	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	753	W	1	wolkig	1	
Cork, Queenstown	752	N	5	halb bed.	6	
Brest	754	N	4	halb bed.	6	
Helder	748	SSW	1	wolkig	5	
Sylt	748	WSW	1	wolkig	5	
Hamburg	749	still	—	bedeckt	6	
Swinemünde	751	SSW	2	Dunst	6	
Neufahrwasser	753	SSW	2	halb bed.	8	
Memel	751	SSW	4	bedeckt	4	
Paris	750	N	1	bedeckt	7	
Münster	748	S	1	bedeckt	7	
Karlsruhe	751	NO	1	bedeckt	10	
Wiesbaden	751	S	2	heiter	8	
München	754	SO	3	wolkenlos	7	
Chemnitz	753	SSO	2	wolkenlos	10	1)
Berlin	752	S	1	wolkenlos	7	
Wien	757	S	1	wolkenlos	6	
Breslau	755	S	4	wolkenlos	6	
Ile d'Aix	752	ONO	2	Dunst	9	
Nizza	756	O	3	Regen	8	
Triest	760	still	—	wolkenlos	12	

1) Nachtfrost.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Centraleuropa ist das Barometer stark gefallen, im Nordwesten und Osten gestiegen. Eine breite Zone niedrigen Luftdrucks erstreckt sich von Skandinavien nach Südfrankreich. Bei schwachen, im Norden südlichen, im Süden umlaufenden Winden ist das Wetter über Deutschland vorwiegend heiter, trocken und allgemein wärmer; die Temperatur hat die normale fast allenthalben etwas überschritten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
4	4	754,1	7,0	WSW., steif, bewölkt.
5	8	751,9	7,5	SSW lebhaft, hell, heiter.
	12	750,7	14,4	S., frisch, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Marie** mit dem pract. Arzt Herrn Dr. **Frank Hartwich** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (6374
Marienburg Wstpr., i. April 1887.
Marie Zimmermann,
geb Regier.

Heute Morgen 4 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden mein innigst geliebter Gatte, unser Vater

Herr Hermann Dau

in seinem 49. Lebensjahre, was wir allen unseren Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Gr. Partenschin, den 3. April 1887
Die Hinterbliebenen.

Nach Lübeck

direct ladet hier Ende dieser Woche D. „Stadt Lübeck",
Capt. **Bremer.** (6337
Güter-Anmeldungen bei
F. G. Reinhold.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Sandgrube Nr. 26, I.
A. Czarnetzki,
6356) Steinsetzmeister.

Evangelische, katholische, reformirte und Militär-
Gesangbücher,
sowie das
neue ev. Gesangbuch
für Ost- und Westpreußen in einfachen wie eleganten Einbänden empfiehlt die Buchhandlung von
A. Trosien,
Petersiliengasse 6. (6336

Meine Unterrichtszirkel zur Ausbildung von **Handarbeit-Lehrerinnen** — Unterweisung in allen feinen Handarbeiten, auch **Spitzen-Klöppeln — zum Schneidern — Wäsche-Zuschneiden u. Nähen auf der Maschine** — beginnen am 18. April. Anmeldungen täglich von 10—12 Uhr. (6378
Bertha Massmann,
Vorst. Graben 12—14.

Mehrere freie Klavierstunden können wieder bei mir besetzt werden. Sprechstunden von 11—2 Uhr.
6369) **Emma Kleemann,**
Breitgasse 21, 2 Etage.

Sämmtliche
conservirte Früchte u. Gemüse etc.
in Gläsern und Blechbüchsen (nur letztjähriger Conservirung) habe ich zum Selbstkostenpreise zum
Ausverkauf
gestellt. (6357
Emil Hempf,
119, Hundegasse 119.

Johannisbeerwein
a Flasche 80 Pf. empfiehlt
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Prima neuen Elb-Caviar,
pro Pfd. ℳ 1,60
empfiehlt (6393
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Ostsee-Sprotten, täglich mehrere Male aus dem Rauche ℔ 15 u. 20 ₰, in Kisten 70 u. 80 ₰, Postcolli 1,50 u. 1,70 ℳ, **Neuer Caviar,** ℔ 1,60 u. 1,80, sowie Salzheringe zu d. billigsten Preisen in d Heringshandlung Tobiasgassen- u. Fischmarkt-Ecke Nr. 12 bei **Cohn.** (6364

Tägl. frisch aus dem Rauch, delikate Ostsee-Sprotten Pfd. nur 15 Pf.
Altst. Graben 50. (6387

Importen und Havana's,
85er und 86er Waare, schön, in großer Auswahl zu Engros-Preisen offerirt
Johannes Busch,
Hundegasse 111. (6320

Saat-Hafer
Original Beftehorn, erste Absaat.

Derselbe ergab beim Anbau mit den 13 bewährtesten Hafersorten, darunter der berühmte Triumphhafer, bei Herrn Heine-Emersleben, unter Kontrolle des Herrn Prof. Märker, Halle, auf einem Versuchsfelde angebaut, den höchsten Ertrag an Körnerwerth und sehr bedeutenden Strohertrag. Von diesem Hafer verkauft den Centner mit 8 Mark bei Entnahme von 10 Centnern mit 7½ Mark, das unterzeichnete Dominium. Proben dort, und bei Herrn **F. Schönemann, Danzig, Hundegasse 20.**
Dominium Rottmannsdorf
bei Praust (6174

Ein **großes elegantes Terrarium** mit Wasserbetrieb, unabhängig von der Wasserleitung, ist preiswerth zu verkaufen **Altstädt. Graben 14,** 1 Treppe (6361

Für meine Conditorei suche
einen Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern. **Th. Becker.**

Ein tücht. Conditorgehilfe, der auch mit der Pfefferküchlerei Bescheid weiß, findet Stellung bei
Th. Becker.

Gartenbau-Verein.
Danzig.
Blumen- und Pflanzen-Ausstellung
vom **8. bis 11. April cr.**
in der
Loge „Eugenia", Neugarten 18.
Eröffnung: Freitag, den 8. April cr., Vormittags 12 Uhr.
Schluß: Montag, den 11. April cr., Abends 6 Uhr.
Entree a Person 50 Pf.

Oberhemden

vom Lager und nach Maaß nach den neuesten Systemen, mit vierfach leinenen Einsätzen, unter Garantie des Gutsitzens und bester Ausführung.

Kragen, Manschetten, Cravatten, Chemisettes, Tragbänder, Socken etc.

Professor **Dr. Jaeger's**
Normal-Unterkleider.
Seidene, Maco-, Merino-Tricotagen
für das Frühjahr, in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Ludwig Sebastian,
Leinen-, Manufactur-, Bettfedern-Handlung, Wäsche-Fabrik,
No. 29. Langgasse No. 29.
Gewaschene Oberhemden mit leinenem Einsatz, gutsitzend, von 3 Mk. an. (6362

Neueste
Damen-Regenmäntel,
Damen-Frühjahrs-Umhänge,
Damen-Frühjahrs-Jaquets,
Damen-Promenads,
Damen-Paletots,
Damen-Mantelets,
Damen-Radmäntel,
Damen-Reisemäntel,
Damen-Fichus,
Damen-Tricot-Taillen,
Damen-Morgenröcke
in überraschend großer Auswahl zu auffallend billigen **ganz festen** Preisen empfiehlt
Math. Tauch, Langgasse 28

Elegante Modellhüte,
sowie sämmtliche persönlich gewählte
Neuheiten der Saison
sind eingetroffen und empfehle dieselben meinen werthen Kunden und einem hochgeehrten Publikum zu äußerst billigen Preisen der geneigtesten Beachtung. (6003
Ergebenst
Jenny Neumann, Gerbergasse 12.



Die **Tilsiter Schuh- u. Stiefel-Niederlage**
von **J. Schrader,**
Breitgasse 37, Ecke 1. Damm,
empfiehlt ihr großes Lager von Schuhen und Stiefeln in nur Tilsiter Handarbeit zu billigen Preisen. **Herrenstiefel,** schon von 7 ℳ an. **Knaben-Stulpstiefel** schon von ℳ 4,50 an, **Damenlederstiefel** von 5 ℳ an bis zu den feinsten, **Kinder- und Mädchenschuhe** in großer Auswahl und billig.
Reparaturen und Bestellungen nach Maaß werden gut und billig ausgeführt bei (6390
J. Schrader aus Tilsit.
Danzig, Breitgasse 37, Ecke 1. Damm.

Mey's Stoffkragen, Chemisetts, Manschetten,
Cravatten, Hosenträger, Tricotagen und Socken
in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt die
Niederlage 1. Damm 8. J. Schwaan.

18—20000 ℳ sind vom Selbstdarleiher auf sichere ländliche Hypothek zu begeben.
Gefl. Adressen unter 6376 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zur weiteren Ausbildung in einer größ. Landwirthschaft empf. eine kr., sehr achtb. Besitzerstochter, welche milchen kann u. schon von allem verst.
J. Hardegen, Heil. Geistg. 100.



·TRAITEUR·
Beutlergasse 14 und Rathsweinkellerküche.
Empfehle in frischer, Prima-Waare:

Hamburger junge Gänse,	**Waldschnepfen,**
- junge Enten,	**Becassinen,**
junge Puten,	**Krammetsvögel,**
Hamburger Küken	**Böhm. Fasanen,**
Hamburger Poulets,	Birkhühner,
franz. Poularden,	Schneehühner,
Brüsseler Poularden,	Perlhühner,

Wildschwein (Frischling),
fr. Odenwälder Waldmeister.

Die Bürsten- und Pinsel-Fabrik
von
W. Unger,
Langenmarkt 47, neben der Börse,
empfiehlt
ihr reichhaltiges Lager sämmtlicher Bürstenwaaren für den Hausbedarf:
Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Gardinenfeger, Fensterbürsten, Wichsbürsten, Teppichbesen, Deckenklopfer, Möbelbürsten, Kleiderbürsten, Silberbürsten, Federabstäuber ꝛc.
Professor Dr. **Braff's** Fensterputzer,
Fensterleder, Fensterschwämme, Wasch- und Badeschwämme,
Parquet-Bohnerbürsten, Bohnerkasten, Bohnerzangen,
Parquet-Fußboden-Wichse
von O. Fritze & Co., Berlin,
Stahlspähne zum Reinigen der Parquetböden,
Handschuhe von starkem Leder zum Schutz für die Hände bei dem Abreiben mit Stahlspähnen.
Teppichfegemaschinen, Fußbürsten, Cocos und Rohrmatten.
Scheuertücher, echte Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Piassava-Artikel, Besen, Bürsten ꝛc.
Bürsten, Schrubber und **Besen** aus
India-Fischbein
Pinsel zur Zimmer- und Dekorations-Malerei.

Sonnen-Schirme,
bestes, solides Fabrikat. (6347
Pariser Modell-Schirme,
aus nur guten Stoffen in größter Auswahl.
Schirmbezüge und **Reparaturen** in kurzer Zeit.
Adalbert Karau,
en gros. **Schirmfabrik.** en detail.
Langgasse 35 (Löwenschloß).

Durch Eingang neuer Sendungen ist mein Lager in
Glacee-, Zwirn-, Tricot- und seidenen Handschuhen,
sowie in
Herren-Cravatten, Shlipsen u. Hosenträgern
mit allen Neuheiten der Frühjahrs-Saison auf das Reichhaltigste versehen und empfehle ich dasselbe hiermit zu billigster fester Preisnotirung.
E. Haak,
Nr. 23. Wollwebergasse Nr. 23.

Tricot-Taillen,
die größte Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
W. J. Hallauer, Langgasse 36.

Grosse Auction
mit Damen-Mänteln u. modernen garnirten Damen-Hüten,
im großen Saale des Bildungs-Vereinshauses, Hintergasse 16.
Mittwoch, den 6 April und nöthigenfalls Donnerstag, den 7. April, Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich im Auftrage
100 Damen-Winter-Mäntel von Plüsch, Double und Ottoman,
100 Damen-Regenmäntel in allen Facons und Farben,
50 Damen-Winter-Jaquets,
50 Damen-Sommer-Jaquets,
100 Damen-Sommer-Umnahmen,
ferner:
Einen größeren Posten modern garnirter Damen-Hüte
an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4. (6312

Anständige Büffetmamsells, Ladenmädchen für Material u. Schankgeschäfte, eine gewandte Verkäuferin von auswärts, in Meierei u. Mehlgeschäften thätig gewesen, empfiehlt
J. Dan, Heil Geistgasse 99.

Eine tücht. Wirthin für ein Kaffeehaus, 10 Jahre auf e. Stelle gew., empf J. Dan. Heil. Geistgasse 99.

Herrsch. Köchinnen zum sof. Antritt, sowie einige perfecte herrschaftliche Köchinnen von auswärts mit wirklich sehr guten Zeugnissen empf. von gleich und sp., kräftige Hausmädch. weist nach
J. Dan, Heil. Geistgasse 99.

Empf. e. erf. Kochsfr. zu den Feiertagen oder Festlichkeiten (6377
J. Dan, Heil. Geistgasse 99.

Ein **älterer Commis,** Materialist, auch mit dem Holz- und Kohlengeschäft vertraut, welcher seit dem 1. d. M. außer Stellung ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweit Engagement.
Gefäll. Offerten in der Exped. d. Ztg. unter Nr. 6300 erbeten.

1—2 Knaben finden eine gute und billige Pension, gewissenhaft Beaufsichtigung d. Schularb. Vorst. Grab 62 I.

Gr. Wollwebergasse 15 z. Oktober zu vermiethen: **Große 1. Saal-Etage** (6—7 Piecen, reichl. Zubehör).
Meldungen 2. Etage. Besichtigung 11—1 Uhr Vorm. (6295

Eine herrsch. Wohnung, part., best. aus 4 Zimmern nebst Zubehör, Eintritt in den Garten, ist billig zu vermiethen in Neuschottland bei Langfuhr bei **Peters** (6289

Langgasse 56 II ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Entree, Badestube, Waschküche ꝛc. zu vermiethen. Miethspreis ℳ 2000 (6371

Schüsseldamm 45 in der 1. Etage ist eine herrschaftl. Wohnung zum Preise von 450 ℳ. sogleich zu verm. Alles Nähere Jungferngasse 25.

Frauengasse 6 ist ein **Comtoir** und ein **Lagerkeller,** zusammen auch getrennt, zu vermiethen (6307

Eine Landwohnung mit 4 Zimmern und Zubehör, Garten ꝛc. an der Chaussee, Haltestelle und dem Walde belegen, 4 Meilen von Danzig, ist zu vermiethen.
Näheres Danzig im Comtoir Gr. Gerbergasse 6. (6308

Münchener Bier
der Kgl. baier. Staatsbrauerei
Weihenstephan.
Alleiniger Ausschank bei
A. Thimm,
5877) Hundegasse Nr. 89.

Armen-Unterstützungs-Verein.
Mittwoch, den 6. April cr. finden die Bezirks-Sitzungen statt.
Der Vorstand.

Loge Einigkeit
Montag, den 2. Feiertag,
Abends 7½ Uhr
Gesellschaftsabend.

Danziger Gesang-Verein
im Saale des Schützenhauses
Mittwoch, d. 20 April,
Abends 7 Uhr:
Zweite Aufführung für seine Mitglieder im Vereinsjahr 1886/87,
Paulus
Oratorium von **Mendelssohn-Bartholdy.**
Die Soli übernahmen gütigst:
Frau **Clara Küster,**
Frau **Elsbeth Fischer,**
Herr **Ferd. Reutener,**
Herr **Max Stange** a. Berlin.
Billets für Nichtmitglieder a 4 ℳ bei F. A. Weber, Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.

Notiz für die Mitwirkenden: Es finden noch nachstehende Proben im Schützenhause statt:
Mittwoch, den 13., 7 Uhr } Orchesterprobe.
Freitag, den 15., 7 Uhr }
Dienstag, den 19., 7 Uhr Generalprobe. (6368
Der Vorstand.

Danziger Stadttheater.
Mittwoch, den 6. April 1887. Drittes und vorletztes Gastspiel des k. k. Hofburgschauspielers **Fritz Krastel** aus Wien. **Die Ahnfrau.** Drama in 5 Acten von Grillparzer.
Jaramir . . . . . Fritz Krastel.

Wilhelm-Theater.
Letzte Vorstellung!
Mittwoch, den 6. April 1887,
Anfang 7½ Uhr:
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Entscheidungs-Ringkampf
zwischen Herrn Restaurateur
R. Kresin
u. dem Athleten u. Ringkämpfer Hrn.
Francois Price.
Gegenseitige Einsatz-Prämie:
300 Mark.
Schluss der Saison.

Die verehrliche Theater-Direction wird so ergebenst wie dringend ersucht, noch vor Schluß der Saison
Gasparone
zur Aufführung zu bringen. (6332
Viele Theaterfreunde.

Druck und Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16393 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 5. April 1887.

1. Ziehung der 1. Klasse 176. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. April 1887, Vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

266 321 [3000] 91 421 539 609 [100] 32 760 965 88 1112 83 362 426 638 [100] 72 769 72 2070 [100] 371 420 [100] 618 874 966 3009 20 43 124 29 62 335 57 406 57 600 3 23 681 702 7 98 853 4135 99 273 378 465 833 972 88 85 5158 71 73 84 240 53 379 442 58 [1500] 74 505 629 61 74 727 91 858 6122 552 779 964 7057 119 242 56 485 501 35 83 610 766 82 8186 228 79 84 366 408 742 824 44 9315 19 488 [100] 527 88 805 89 94 955 96 [150]

10155 699 947 11115 217 88 348 411 54 97 650 724 812 46 72 12255 453 630 40 814 919 44 55 13133 49 368 75 90 491 751 809 30 907 14379 404 16 29 61 85 688 753 909 15033 53 67 100 262 488 633 45 885 925 27 45 16008 16 59 60 187 326 58 66 526 676 787 851 924 17027 124 988 232 388 454 86 676 767 811 18018 138 313 77 88 488 580 627 75 809 19251 461 517 [200] 66 908 63

20026 162 230 35 38 310 [500] 22 413 540 62 921 21060 396 424 571 658 22036 101 13 25 301 15 486 90 515 44 99 652 751 935 23065 [100] 98 166 201 37 333 423 539 670 702 71 803 [100] 15 24262 338 53 492 [150] 513 50 54 81 82 687 706 807 35 [100] 68 998 25204 41 307 43 578 607 58 65 755 813 26115 [100] 32 351 594 621 700 96 849 78 96 981 27181 255 318 539 47 604 86 760 925 73 28037 114 201 98 377 410 [100] 53 644 738 29304 422 [100] 590 98 695 [100] 734 842 67 955

30095 223 315 420 39 573 623 75 705 [100] 838 42 47 900 86 31029 62 200 50 94 335 537 886 902 54 32163 213 44 415 21 622 95 865 33155 72 76 91 518 833 65 956 34068 111 244 497 571 72 709 15 27 59 950 61 35081 21 56 57 89 91 107 40 271 364 95 453 719 75 980 36319 412 535 607 12 27 771 902 37024 91 140 49 94 278 511 55 93 730 829 38149 373 83 700 29 911 29 59 72 99 39005 140 227 39 328 46 482764 986

40161 242 44 64 385 496 520 89 741 70 968 41093 153 85 288 406 592 42156 57 58 91 96 240 346 66 480 556 60 710 859 [200] 992 [100] 43280 [200] 330 47 91 400 85 98 508 976 44242 301 31 35 68 92 439 92 532 642 75 840 96 992 45004 130 [100] 55 480 530 609 51 868 46013 25 43 150 268 392 457 97 554 773 961 47114 286 327 54 459 542 54 71 93 893 [100] 907 48073 218 95 321 80 411 94 507 672 756 [100] 49005 43 77 78 109 243 348 678 706 885 909 25 70

50038 71 214 96 562 697 728 40 48 97 807 63 73 86 51005 8 37 150 63 274 352 499 629 703 52055 179 276 368 70 414 91 94 575 672 715 986 53112 47 95 235 78 467 548 606 49 783 929 41 54030 54 61 [100] 120 208 [150] 383 433 81 614 55101 69 255 323 584 849 79 941 56019 20 24 51 306 46 489 572 727 28 85 57014 56 80 156 91 234 66 68 79 365 480 649 749 812 42 60 955 81 58209 78 403 83 86 511 22 698 778 85 804 77 88 966 59027 59 90 152 203 94 359 406 42 95 593 99 612 16 71 778 82 99 [100] 847 99 [500] 931 67

60100 255 77 312 79 436 42 537 95 99 621 93 705 916 61112 46 282 469 [150] 989 62025 189 387 422 531 63 654 55 773 801 74 63115 210 492 579 859 81 98 64003 82 147 345 [100] 627 702 911 98 65102 39 213 320 57 85 421 501 87 88 638 45 759 928 66175 285 626 743 74 [300] 987 67122 78 270 367 91 499 616 807 [150] 976 85 68124 521 86 671 999 69056 65 74 107 48 324 47 [100] 417 29 91 98 530 39 55 605 [150] 26 50 [200] 72 746 836 72 907 16

70293 574 [100] 636 68 787 809 966 71403 7 60 719 24 946 75 72182 83 214 55 370 80 538 604 [100] 33 795 915 [100] 38 58 98 73064 72 179 [100] 209 303 453 92 741 806 68 74212 50 350 63 403 88 96 575 619 75111 37 366 [100] 460 95 536 604 15 28 54 97 706 846 77 [100] 98 959 76016 215 526 59 789 859 67 81 97 77114 26 91 210 323 [200] 36 427 36 63 91 662 707 21 49 78 887 78142 75 230 332 494 529 39 99 700 816 41 87 940 61 63 79013 171 77 373 421 680 805 32 34 45 51 77 908 17

80044 83 92 134 202 10 45 80 326 412 702 37 931 81204 399 510 698 837 41 73 941 82198 279 343 97 566 723 76 900 56 82 93 83076 146 70 276 302 7 97 [200] 468 573 648 55 713 21 821 41 956 84158 65 97 274 86 95 322 34 45 69 637 [100] 816 44 979 84 85026 29 175 293 552 77 [150] 601 766 86055 76 196 276 784 801 [100] 85 943 87002 6 33 171 90 223 301 13 95 491 544 64 99 827 900 16 46 66 88000 [100] 128 66 321 405 43 545 624 78 709 37 [100] 89068 75 114 37 88 243 494 550 609 72395 801 52 72

90085 166 [100] 68 227 310 460 694 738 87 802 23 988 91001 185 [100] 92 98 381 513 [100] 29 667 817 950 92004 81 86 97 191 305 61 433 90 542 88 694 93231 52 387 98 412 514 48 75 627 [100] 708 70 886 919 48 89 94026 60 134 [150] 360 67 468 95 544 694 766 [100] 845 74 938 43 95002 122 248 321 50 68 411 13 24 63 517 642 69 744 [200] 56 84 96151 657 74 97016 125 311 14 49 [150] 691 947 56 94 98151 57 [200] 371 525 52 693 99015 26 163 [150] 71 356 450 621 758 991

100048 [100] 397 472 539 68 651 99 845 101014 159 236 552 630 [100] 56 723 28 948 102163 74 225 360 543 742 945 103083 185 565 601 34 45 66 799 [100] 896 104004 699 [100] 787 881 105051 75 589 670 787 106002 212 57 281 406 55 93 506 12 88 625 824 42 52 919 46 58 107130 50 54 516 41 73 765 972 108044 62 165 293 409 71 94 572 [100] 635 922 40 109038 78 184 225 340 56 794 990

110102 246 374 406 [150] 74 90 645 96 [100] 726 [100] 66 801 66 956 111033 [100] 275 473 581 694 767 900 40 41 73 112026 125 439 591 862 113299 303 [100] 50 78 616 34 747 63 114105 9 297 99 569 81 697 741 85 840 901 82 115064 90 125 53 60 90 308 449 573 740 916 116121 71 311 432 510 46 616 727 75 842 937 94 117006 182 216 53 56 96 311 49 420 79 518 62 66 74 669 80 727 877 118066 [100] 92 164 83 471 [100] 82 504 24 69 611 34 709 853 119005 134 217 21 74 321 534 48 84 [100] 770 806 926 40

120001 29 48 70 280 488 557 663 77 121107 208 [100] 94 311 78 92 403 58 541 730 841 58 77 122107 42 546 633 914 32 73 123120 74 221 78 565 642 [200] 719 23 69 78 853 [150] 947 [150] 124043 [150] 130 361 420 571 73 94 682 759 89 907 81 125053 736 967 126119 29 86 591 93 622 741 919 51 127044 171 [150] 202 76 93 312 443 510 [100] 641 804 9 922 128061 [200] 118 228 56 98 337 64 647 63 65 88 701 13 21 41 830 [100] 90 940 129049 129 [71 75 252 570 613 25 783 828 80 916 43 54 74

130003 156 69 212 66 304 464 86 624 738 95 904 93 131003 138 217 326 33 671 84 981 132043 63 117 253 308 23 78 422 616 [150] 42 756 90 93 94 994 133057 84 86 270 365 450 549 613 77 811 134114 222 383 91 92 487 701 42 809 922 135437 82 506 22 44 90 815 960 76 [100] 136026 75 225 82 349 58 426 67 95 506 723 979 137069 85 208 76 364 453 [100] 549 86 647 94 707 90 138324 434 90 510 20 738 878 139066 107 267 96 416 83 702 874

140155 217 30 36 363 633 41 890 141031 74 244 323 490 579 718 [100] 804 70 97 142097 101 45 48 287 92 467 759 830 923 143051 105 [150] 35 39 64 200 46 386 440 59 93 558 60 605 [150] 754 877 920 144151 335 [200] 83 92 457 657 700 44 56 89 882 982 145003 226 324 25 435 66 [100] 517 765 827 63 146134 260 68 88 456 592 775 838 941 52 69 147106 14 235 336 39 49 425 589 93 713 818 148072 90 155 93 347 56 464 578 602 715 802 999 149265 531 627 779 88 810 94

150106 82 227 28 362 488 810 64 [100] 151154 222 25 88 362 650 795 822 54 152043 228 52 334 35 529 39 65 616 23 26 94 778 837 961 71 153031 272 92 586 [150] 602 13 45 52 702 889 154308 402 27 33 [100] 601 67 720 69 155006 218 481 619 747 846 84 90 156361 501 741 920 32 157028 91 145 206 62 301 498 530 68 72 807 984 95 158155 340 489 598 614 20 771 905 159024 296 452 82 820 [100]

160029 156 69 [300] 203 631 89 920 161004 255 332 419 533 72 679 822 162050 242 72 456 539 614 745 56 827 [100] 961 76 163030 42 95 158 [100] 266 308 22 498 534 694 795 929 61 83 92 95 164017 217 91 476 704 32 165038 148 231 51 55 64 406 58 70 84 [100] 769 886 95 166105 219 626 783 86 96 807 37 52 914 35 62 167026 60 259 65 350 71 532 65 761 [150] 805 41 [150] 922 37 56 64 168104 57 248 55 449 792 169025 234 366 81 423 684 701 28 31 906

170004 101 20 300 52 84 426 511 677 784 871 171087 [100] 95 360 445 57 707 34 803 73 172099 195 200 415 98 500 651 794 173007 83 162 83 [150] 523 29 44 614 847 986 174168 69 249 464 [100] 66 [100] 84 536 56 93 605 47 707 10 29 845 941 175196 300 13 [100] 558 630 828 946 64 176004 48 106 289 302 47 494 98 534 75 663 [150] 704 827 981 177130 35 [150] 255 68 91 330 608 706 57 811 26 58 95 941 24 178071 383 595 776 894 179324 849 68 77 83

180748 72 875 934 93 [150] 181047 65 209 312 69 602 83 717 99 824 913 182208 17 24 28 399 408 68 574 95 680 815 24 64 67 77 90 [100] 904 183215 29 32 336 400 78 530 78 86 622 58 [200] 713 184102 27 285 [150] 416 69 527 [100] 78 [200] 843 80 185063 131 46 216 560 644 46 840 963 86 186109 249 309 450 727 98 925 48 [100] 187030 43 115 [150] 447 669 725 855 80 941 188210 29 573 611 63 [100] 898 927 189060 438 689 [100] 95 892 957

1. Ziehung der 1. Klasse 175. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. April 1887, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

54 90 296 346 473 518 67 623 796 904 [100] 6 1046 [150] 62 154 234 54 316 457 632 76 [150] 83 2013 34 118 342 424 873 3032 71 213 57 305 34 456 669 750 808 24 4122 24 67 206 339 87 459 [100] 649 779 836 76 958 5150 217 304 [100] 592 652 734 39 826 77 6278 [100] 361 555 635 870 931 88 7076 80 191 [200] 262 71 326 450 67 659 84 873 75 8218 49 428 75 645 99 786 801 9168 73 204 334 52 400 500 63 648 830 928 30 38 73

10154 96 232 58 88 529 677 783 94 99 [100] 823 929 76 [100] 11053 130 43 74 279 722 818 70 90 12178 370 476 518 94 635 69 716 49 822 13097 436 502 33 52 [100] 95 780 870 987 14004 189 210 12 [100] 340 711 15 858 15274 574 91 689 905 [100] 16026 199 242 67 332 638 799 17007 136 289 792 819 940 57 60 18061 77 137 256 304 76 516 602 1188 98 [100] 722 75 817 20 24 989 19014 37 324 30 76 548 688 719 48918 95

20090 182 555 603 30 859 97 21003 154 [150] 68 266 445 59 74 561 680 850 22016 110 202 [100] 22 382 88 636 41 807 73 998 23142 80 234 41 518 628 91 707 65 24167 203 14 58 [200] 65 469 609 56 737 84 849 52 983 84 85 25048 73 360 500 [150] 39 [300] 707 52 828 995 26000 85 139 349 93 478 567 608 50 97 703 829 905 27150 279 378 94 [100] 529 76 824 928 54 28081 185 250 61 30 7 14 413 27 84 96 518 38 64 676 769 918 45 29014 [100] 17 196 70 217 362 460 63 68 521 33 [100] 625 64 86 786 957

30054 187 92 306 31 33 555 70 74 670 788 906 17 41 88 31066 86 145 266 87 366 409 28 94 550 92 681 842 990 32028 72 204 346 475 97 783 89 842 937 33066 145 65 241 426 98 596 861 912 34079 140 209 51 73 425 675 789 818 76 35170 80 294 318 627 736 94 927 82 36063 268 384 427 62 505 668 784 821 48 69 37120 42 84 209 [200] 342 444 99 611 727 38214 48 311 43 55 460 567 858 94 39073 211 18 99 351 67 411 589 98 710 [100] 90 [150] 828 71 90 969

40020 139 228 96 467 41108 42 249 98 327 [100] 408 50 63 99 837 42143 304 36 584 772 952 43121 68 229 348 734 40 48 943 63 87 44035 116 66 85 281 91 609 713 41 84 [500] 835 52 60 921 52 [200] 45002 103 26 279 347 405 19 578 720 985 95 46002 34 190 286 448 536 618 64 95 728 39 47 847 47008 87 119 62 [150] 87 242 55 330 73 427 54 519 21 70 [150] 96 627 818 973 90 48105 91 389 479 517 691 700 9 74 847 64 81 49038 158 257 464 668 759 88 91 982

50156 245 348 50 [100] 70 413 990 51024 114 20 321 50 99 509 808 36 941 47 52118 290 305 452 95 643 776 825 56 90 916 58 53029 4587 394 97 461 587 639 718 864 83 923 65 82 54014 235 57 427 529 80 646 734 863 950 63 55003 95 203 43 303 491 540 631 970 56022 226 514 612 57 [100] 815 995 57054 101 6 74 396 417 54 [100] 62 95 97 559 711 81 89 806 9 22 80 94 98 911 61 63 58013 119 77 295 315 16 88 453 585 732 953 65 68 99 59138 240 538 675 768 97 803 [100] 93 970

60017 110 244 [100] 371 424 43 90 658 772 842 51 995 61073 86 104 [100] 67 211 21 36 362 400 1 11 49 512 716 887 932 62096 113 299 [200] 741 99 838 58 916 63128 241 318 463 628 932 68 64130 49 55 73 99 254 [200] 85 352 55 437 45 518 30 35 658 750 919 67 65061 481 553 609 756 81 896 935 66041 124 257 95 384 525 613 70 725 63 84 921 67011 89 232 567 678 713 36 68009 15 268 85 398 535 730 49 69 912 69197 213 376 407 37 46 70 516 693 98 759 845 937 45

70082 166 224 472 79 608 [1500] 807 905 40 71277 326 30 416 51 752 77 874 72030 289 314 532 853 84 73026 134 355 419 575 891 965 74103 20 235 63 470 532 635 64 703 37 59 91 926 90 75032 90 97 153 [100] 67 250 331 46 68 448 606 712 884 980 76122 98 695 707 65 904 17 28 77060 321 409 588 94 723 853 75 984 78112 31 225 45 339 515 28 75 698 762 73 [150] 76 82 79260 80 311 515 779 83 959

80001 39 168 219 39 441 531 626 81045 122 55 221 35 339 449 80 687 739 911 26 82137 [100] 218 364 421 34 61 80 88 513 77 [100] 678 91 709 902 83210 62 335 77 595 [100] 698 99 [100] 882 92 905 18 19 [100] 20 84034 55 75 233 75 364 493 [100] 642 825 39 85034 41 169 292 382 458 71 504 9 61 [100] 636 724 51 831 926 35 61 86078 251 450 716 47 87191 219 623 44 832 88052 64 235 42 394 490 594 657 58 771 818 25 26 65 917 89008 [150] 49 56 247 70 83 88 363 70 95 451 619 97 731 880 944 80 81

90012 [100] 75 162 200 [100] 69 81 320 [150] 713 40 54 56 88 803 85 906 12 50 91050 27 458 [100] 85 598 603 19 26 52 54 93 711 818 84 901 88 92107 444 630 [100] 38 59 76 712 51 57 76 [100] 891 93056 197 99 220 51 679 852 58 74 920 52 94152 341 420 81 616 54 755 832 928 95012 53 131 33 235 359 70 416 562 804 96030 205 423 [100] 26 [100] 610 95 815 68 982 [150] 97038 75 290 96 99 460 575 619 703 14 28 838 83 921 63 88 98070 95 230 42 429 31 522 37 75 91 621 710 99010 [150] 24851 378 423 36 523 [100] 600 704 94 [100] 812 26 968

100012 19 96 226 440 [150] 56 [100] 522 82 642 844 101018 166 335 422 91 544 46 707 [100] 43 74 102216 478 82 509 20 66 711 898 103015 183 218 583 730 104056 65 122 [100] 495 546 105056 123 99 448 87 540 717 29 [100] 106022 66 208 462 615 107151 69 94 212 451 [500] 543 [150] 59 652 710 92 864 908 47 108075 91 200 368 [150] 71 92 431 505 69 81 624 85 829 77 109335 677 737 75 910 49

110186 213 486 567 681 865 111415 607 14 18 832 68 112136 308 61 71 437 58 60 500 2 40 92 705 921 54 113078 226 311 53 429 114040 128 36 97 210 14 611 765 87 953 115037 174 78 98 262 303 425 599 608 20 722 [200] 922 116017 53 54 279 301 15 99 696 938 117255 388 475 92 [100] 626 91 795 849 [200] 82 986 118224 33 397 407 24 34 49 542 785 [3000] 815 960 90 119026 80 286 388 429 552 76 620 725 77 833 [100] 59

120155 98 213 302 81 457 587 636 72 90 831 80 121170 81 317 59 756 91 825 934 [200] 122037 210 325 42 43 51 63 562 [100] 647 63 749 59 879 917 123059 135 225 [100] 65 424 77 82 588 664 96 707 55 124010 69 95 432 68 89 96 559 760 73 813 88 125018 167 837 415 572 728 41 814 78 126236 409 85 579 88 874 968 127088 164 93 341 547 172 736 60 77 808 963 128020 135 78 220 48 613 30 848 129061 561 605 885 91 [150] 944

130292 393 437 691 756 809 28 62 968 98 131249 87 607 10 873 78 992 132040 198 [100] 286 313 48 57 446 500 30 823 922 133055 75 174 321 81 459 62 571 695 757 827 28 35 134369 554 651 [150] 859 951 80 135032 48 106 227 665 991 95 97 136114 34 81 94 301 38 418 69 516 77 674 721 [100] 32 51 76 848 920 28 137089 152 292 [100] 366 444 74 587 773 998 138002 270 325 452 622 67 814 932 139006 389 549 728 59 97 893 900 69

140001 19 57 138 312 16 20 88 450 55 557 621 86 811 46 982 [100] 92 141254 334 99 520 26 38 621 978 75 142090 212 31 311 74 460 601 37 763 143129 42 317 30 81 514 64 937 73 144004 228 321 24 440 603 765 67 980 145050 162 [100] 224 360 408 540 57 755 146031 240 387 749 998 147064 144 61 207 446 527 [100] 666 948 52 [100] 71 148056 216 65 [100] 332 58 85 96 571 626 39 75 732 807 12 62 99 [100] 906 21 97 149052 214 37 70 326 69 72 92 475 502 663 887 948

150051 99 156 267 88 [100] 347 92 441 579 84 609 95 [100] 707 17 57 63 804 58 961 72 151086 451 517 56 774 973 152089 376 [100] 411 41 648 709 822 71 958 153005 374 98 413 569 636 154240 332 57 70 76 534 83 615 704 48 875 155014 151 203 320 571 631 81 88 761 810 59 987 156033 83 107 28 351 69 426 529 [100] 68 81 705 19 50 [30 000] 98 884 912 52 157076 143 269 73 435 554 704 158075 182 302 532 41 845 956 58 159047 132 328 83 403 87 646 [150] 67 705 8 851 923

160079 103 236 420 55 681 718 161344 [100] 57 83 516 668 824 57 162003 418 553 626 716 62 87 94 941 163074 240 56 76 95 315 70 97 771 75 919 164029 110 49 53 348 498 661 744 822 995 98 165097 301 508 11 28 600 48 747 166006 144 292 633 93 708 868 167097 196 296 99 325 430 544 48 [100] 64 616 773 847 968 89 168258 89 325 99 441 556 62 64 616 713 76 [100] 913 169225 26 66 516 [150] 608 69 772 840 917

170226 441 614 703 34 908 171028 60 91 181 588 626 [150] 48 841 45 51 172035 57 59 281 92 319 638 714 887 976 173058 139 205 60 481 837 174012 15 185 135 751 72 836 [100] 63 913 175035 66 407 40 74 92 768 82 176043 66 156 246 [100] 616 51 825 94 986 177013 68 198 216 [100] 78 351 410 24 609 41 704 8 94 849 52 178033 175 277 601 792 835 985 179019 35 88 136 292 93 359 81 498 500 82 652 68 739

180226 78 384 444 524 41 66 67 743 883 902 37 181033 37 7388 131 75 246 368 402 81 568 707 851 182005 35 41 305 421 543 63 78 776 90 927 183060 62 202 35 315 65 68 584 712 855 900 184029 68 275 387 461 510 53 81 615 88 701 72 80 845 978 85 185203 [100] 6 94 97 394 521 94 733 44 66 186049 139 277 99 308 449 502 14 52 733 819 61 975 93 187188 546 633 785 802 22 49 938 188064 164 [150] 259 92 325 664 87 830 189015 110 427 88 509 619 35 41 54 88 716 28 932 58

Literarisches.

⊙ **Amerikanische Eisenbahnen.** Das Sinken des Zinsfußes in Deutschland hat den meist 6- und 7%igen amerikanischen Eisenbahnprioritäten raschen Eingang und ausgedehnte Verbreitung selbst bei den kleinen Rentiers verschafft. Da viele dieser Gründungen schlecht basirt und noch schlechter verwaltet waren, konnten zahlreiche und beträchtliche Verluste nicht ausbleiben, die zum größten Theil vermieden worden wären, wenn Vorgeschichte und Betrieb dieser amerikanischen Bahnen in Deutschland bekannter gewesen.

Diesem Mangel begegnet ein Büchlein, betitelt: „Amerikanische Eisenbahnen, deren Actien oder Prioritäten an deutschen Börsen gehandelt werden", von J. v. Perseval. Berlin 1886. Haude und Spener'sche Buchhandlung.

Die Fülle der in gedrängter Kürze vorgetragenen Thatsachen über Entstehung, Finanz- und Betriebsverhältnisse der in Deutschland gehandelten amerikanischen Eisenbahnen dürfte zur vollständigen Orientirung über den Werth derselben vollauf genügen.

⊙ **Lehrbuch für die kaufmännische doppelte Buchhaltung** von Jos. Odenthal, Professor an der Handelsakademie zu Prag. (G. A. Gloeckner, Leipzig.)

Für den Unterricht im kaufmännischen Rechnen ist durch eine stattliche Anzahl von Lehrbüchern für den handelswissenschaftlichen Unterricht vorgesorgt worden; die Verfasser derselben verfahren fast ausschließlich nach einem gesunden Unterrichtssystem, insofern sie, mit dem leichtesten Beispiel beginnend, allmählich die Anforderungen an die Schüler steigern und gegen den Schluß hin die ausgesuchtesten Feinheiten der kaufmännischen Rechenkunst entwickeln. Nicht in derselben Reihenfolge des Systems ist dagegen bei der Mehrzahl der Lehrbücher über die kaufmännische Buchhaltung verfahren worden, weshalb sich denn auch nur wenige dieser Bücher zu einem wirklichen Unterrichtsbuche für die Schule eignen. Dem Schüler muß beim Buchhaltungsunterricht sowohl das Materielle als auch das Formelle mit Ueberzeugungstreue beigebracht werden. Nach diesen Grundsätzen ist versuchsweise das in diesen Tagen erschienene „Lehrbuch für die kaufmännische doppelte Buchhaltung" von J. Odenthal verfaßt und führt sich mit den Erfolgen ein, welche der Verfasser seit einer vierunddreißigjährigen Lehrthätigkeit erzielte.

⊙ **A. Kretschmars allgemeines Fremdwörterbuch.** Alphabetisches Verzeichniß der in Sprache und Schrift vorkommenden nichtdeutschen Wörter, deren Abstammung, Betonung und Verdeutschung. Mit einem Anhange, enthaltend die gebräuchlichsten und dem kaufmännischen Verkehr eigenthümlichen jüdisch-deutschen Ausdrücke. 3. Auflage. (G. A. Gloeckner, Leipzig.) Dieses Fremdwörterbuch will speciell dem Bedürfniß des großen handel- und gewerbetreibenden Publikums Genüge leisten. — Es ist zu diesem Behufe alles der abstracten Gelehrsamkeit Angehörende weggelassen, dagegen dasjenige aufgenommen worden, was, wenn auch nicht Fremdwort, doch als besonderer terminus technicus für Handel und Gewerbe ein Anrecht auf Erklärung in einem solchen, dem praktischen Bedürfnisse gewidmeten Buche hat. — So ist erreicht worden, in dem Buche, welches nunmehr in 3. Auflage erscheint, ein durchaus vollständiges Fremdwörterbuch — eine kaufmännische Terminologie — ein technisches Lexicon — zu vereinigen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 4. April. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160,00 165,00. — Roggen loco still, mecklenburgischer loco 126 bis 130, russischer loco ruhig, 97,00—100,00. — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl still, loco 42½ — Spiritus fest, ℘r April 24¼ Br., ℘r Mai-Juni 24⅜ Br., ℘r Juli-August 25⅝ Br., ℘r Sept.-Okt. 27 Br. — Kaffee lebh., steigend, Umsatz 13 000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,15 Br., 6,05 Gd., ℘r Aug.-Dezbr. 6,45 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Bremen 4. April (Schlußbericht.) Petroleum matt. Standard white loco 5,90 bez.

Frankfurt a. M., 4. April. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 223⅞, Franzosen 188, Lombarden 67½, Galizier 164⅝, Aegypter 74,70, 4% ungar. Goldrente —, 1880er Russen 80,10, Gotthardbahn 97,40, Disconto-Commandit 193,40, Portugiesische Anleihe 92,80. Fest, still.

Wien, 4. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,55, 5% österr. Papierrente 97,30, österr. Silberrente 81,60, 4% österr. Goldrente 112,80, 4% ung. Goldrente 100,95, 4% ungar. Papierrente 88,05, 1854er Loose 127,00, 1860er Loose 133,50, 1864er Loose 165,50, Creditloose 178,25, ungar. Prämienloose 123,75, Creditactien 279,20, Franzosen 236,00, Lombarden 85,50, Galizier 204,80, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 225,25, Pardubitzer 156,50, Nordwestb. 163,75, Elbthalbahn 162,50, Kronprinz-Rudolfbahn 185,50, Nordbahn 2372,50, Conv. Unionbank 219,25, Anglo-Austr. 107,50, Wiener Bankverein 95,75, ungar. Creditactien 284,00, Deutsche Plätze 62,65, Londoner Wechsel 127,60, Pariser Wechsel 50,45, Amsterdamer Wechsel 105,60, Napoleons 10,11½, Dukaten 5,97, Marknoten 62,65. Russische Banknoten 1,12¼. Silbercoupons 100, Länderbank 240,50, Tramway 219,50, Tabakactien 53,50.

Amsterdam, 4. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, ℘r Mai 217, ℘r November 222. — Roggen loco niedriger, auf Termine geschäftslos, ℘r Mai 115—116, ℘r Oktober 121. — Rüböl loco 22¾, ℘r Mai 22, ℘r Herbst 22¼.

Antwerpen, 4. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅜ bez. und Br., ℘r Mai 15⅛ Br., ℘r Juli 15⅛ Br., ℘r September 16 Br. Ruhig.

Antwerpen, 4. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unbelebt. Hafer weichend. Gerste träge.

Paris, 4. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ℘r April 24,10, ℘r Mai 24,40, ℘r Mai-August 24,40, ℘r Juli-August 25,10. — Roggen ruhig, ℘r April 14,50, ℘r Juli-August 15,00. — Mehl ruhig, ℘r April 53,50, ℘r Mai 53,90, ℘r Mai-Aug. 54,60, ℘r Juli-August 55,00. — Rüböl ruhig, ℘r April 56,00, ℘r Mai 52,50, ℘r Mai-August 52,00, ℘r Septbr.-Dez. 51,25. — Spiritus behpt., ℘r April 40,00, ℘r Mai 40,25, ℘r Mai-August 40,75, ℘r Sept.-Dezbr. 40,00. — Wetter: Schön.

Paris, 4. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,25, 3% Rente 80,97½, 4½% Anleihe 109,70, italienische 5% Rente 98,20, Oesterr. Goldrente 91⅝, ungarische 4% Goldrente 81½, 5% Russen de 1877 100,00, Franzosen 473,75, Lombardische Eisenbahnactien 190,00, Lombardische Prioritäten 310, Convert. Türken 13,50, Türkenloose 31,50, Credit mobilier 275, 4% Spanier 65⁵⁄₁₆, Banque ottomane 505,00, Credit foncier 1373, 4% Aegypter 381,87, Suez-Actien 2051,00, Banque de Paris 725,00, Banque d'escompte 470,00, Wechsel auf London 25,31½, 4% privil. türkische Obligationen 342,50, Panama-Actien 406.

London, 4. April. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 33 142, Gerste 13 151, Hafer 70 828 Qtr. — Weizen und Mehl sehr träge, ca. ½ sh. niedriger als vorige Woche. Malzgerste ruhig; Mais und Mahlgerste stetiger; Hafer stetig, ordinärer ¼—½ 1 sh. theurer; Stadtmehl 25½—37.

London, 4. April. Consols 102¹⁵⁄₁₆, 4proc. preußische Consols 104½, 5procentige italienische Rente 96¾, Lombarden 7½ 5% Russen de 1871 92½, 5% Russen de 1872 91½, 5% Russen de 1873 94, Convert. Türken 13¼, 4% fund. Amerik. 131½, Oesterr. Silberrente 65, Oesterr. Goldrente 88, 4% ungar. Goldrente 80⅜, 4% Spanier 63¾, 5% privil. Aegypter 98⅛, 4% unif. Aegypter 75⅛, 3% garant. Aegypter 99⅛, Ottomanbank 10⅛, Suezactien 81, Canada-Pacific 63¾. Silber —. Platzdiscont 1¼ %.

Glasgow, 4. April. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 4500 Tons gegen 5600 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 4. April. Wechsel auf London 4,84¾. Rother Weizen loco 0,91½, ℘r April 0,91⅛, ℘r Mai 0,91½, ℘r September 0,90. Mehl loco 3,45. Mais 0,49. Fracht 1 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⁵⁄₁₆.

Newyork, 4. März. Visible supply an Weizen 51 586 000 Bushels.

Produktenmärkte.

Königsberg, 4. April. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ℘r 1000 Kilo hochbunter 130/1℔ 160 ℳ bez., bunter 124℔ 150,50 ℳ bez., rother 131℔ 157,50, 135℔ 158,75 ℳ bez. — Roggen ℘r 1000 Kilo inländisch 122℔ 108,75, 123℔ 108,75, 124℔ 110, 129℔ 115,50 ℳ bez. — Gerste ℘r 1000 Kilo große 88,50, 91,50, 94,25, 97 ℳ bez., kleine 85,75, 91,50 ℳ bez. — Hafer ℘r 1000 Kilo 84, 88, 90 ℳ bez. — Erbsen ℘r 1000 Kilo weiße 95,50, 97,75, 98,75, 102,25 ℳ bez., graue russ. 91 ℳ bez., grüne 104,50 ℳ bez. — Bohnen ℘r 1000 Kilo 113,25, 115,50, 117,75 ℳ bez. — Wicken ℘r 1000 Kilo 84,50, 86,50, 88,75, 92,25, 93,25 ℳ bez. — Dotter ℘r 1000 Kilo russ. 116,50 ℳ bez. — Senf ℘r 50 Kilo 12 ℳ bez. — Kleesaat weiße ℘r 50 Kilo 31,45 ℳ bez. — Thymotheum ℘r 50 Kilo 15,50 ℳ bez. — Spiritus ℘r 10 000 Liter % ohne Faß loco 38 ℳ bez., ℘r April 37¾ ℳ Gd., ℘r Frühjahr 37¾ ℳ Gd., ℘r Mai-Juni 38½ ℳ Gd., ℘r Juni 39 ℳ Gd., ℘r Juli 39¾ ℳ Gd., ℘r August 40½ ℳ Gd., ℘r Sept. 41 ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 4. April. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 158—161, ℘r April-Mai 162,50, ℘r Juni-Juli 166,50. — Roggen matt, loco 114—116, ℘r April-Mai 117,50, ℘r Juni-Juli 121,00. — Rüböl ruhig, ℘r April-Mai 43,50, ℘r Sept.-Oktbr. 44,70. — Spiritus steigend, loco 38,40, ℘r April-Mai 38,60, ℘r Juni-Juli 39,90, ℘r August-Septbr. 41,20. — Petroleum loco 11,00.

Berlin, 4. April. Weizen loco 155—173 ℳ, ℘r April-Mai 163—167¼—167½ ℳ, ℘r Mai-Juni 167½—167¼ ℳ, ℘r Juni-Juli 167½—167¼ ℳ, ℘r Juli-August 164 ℳ Br., ℘r Sept.-Oktober 163¾—163½ ℳ — Roggen loco 118—123 ℳ, mittel inländ. 119 ℳ, feiner inländ. 121—122 ℳ ab Bahn, ℘r April-Mai 122—122¼ ℳ, ℘r Mai-Juni 122½—122¾ ℳ, ℘r Juni-Juli 123½ bis 123¾ ℳ, ℘r Juli-August 124½—124¾ ℳ, ℘r Sept.-Oktober 126½ bis 126¾ ℳ — Hafer loco 89 bis 130 ℳ, ost- und westpreuß. 100—110 ℳ, pomm. und uckerm. 103 112 ℳ, schlesischer und böhm. 100—110 ℳ, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 113 bis 123 ℳ, ℘r April-Mai 89½—89¼ ℳ, ℘r Mai-Juni 92¾—92½ ℳ, ℘r Juni-Juli 95¼—95—95½ ℳ, ℘r Juli-August 98—97—97½ ℳ, ℘r Sept.-Okt. 101—101¼ ℳ — Gerste loco 105—190 ℳ — Mais loco 102—114 ℳ, ℘r April-Mai 103 Br., ℘r Mai-Juni 103 Br., ℘r Sept.-Oktbr. 108 ℳ — Kartoffelmehl loco 16,40 ℳ Br., ℘r April-Mai 16,40 ℳ Br. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,20 ℳ, ℘r April-Mai 16,25 ℳ — Feuchte Kartoffelstärke April-Mai 8,35 ℳ — Erbsen loco Futterwaare 115 bis 125 ℳ, Kochwaare 140—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 22,75—21,00 ℳ, Nr. 0 21,00—19,50 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 18,50—17,50 ℳ, Nr. 0 und 1 16,75 bis 15,75 ℳ, ff. Marken 18,70 ℳ, ℘r April 16,60 ℳ, ℘r April-Mai 16,60 ℳ, ℘r Mai-Juni 16,75 ℳ, ℘r Juni-Juli 16,95 ℳ, ℘r Juli-August 17,10 ℳ, ℘r Okt.-Nov. 17,30 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 42,5 ℳ, ℘r April-Mai 43,3—43,1—43,3 ℳ, ℘r Mai-Juni 43,5 bis 43,3—43,5 ℳ, ℘r Sept.-Oktbr. 44,2—44,3 ℳ — Petroleum ℘r Sept.-Okt. 21,4 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 39,3 ℳ, ℘r April 39,1—39,5 ℳ, ℘r April-Mai 39,1—39,5 ℳ, ℘r Mai-Juni 39,3—39,8 ℳ, ℘r Juni-Juli 40,3—40,9 ℳ, ℘r Juli-August 40,9—41,5 ℳ, ℘r August-Septbr. 41,7—42,1 ℳ, ℘r Sept.-Oktbr. 42,3—42,8 ℳ

Magdeburg, 4. April. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 21,00 ℳ, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 20,00 ℳ, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17,30 ℳ Fest. Gem. Raffinade mit Faß 25,25 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 24,00 ℳ Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg ℘r April 11,42½ ℳ bez. u. Br., ℘r Mai 11,65 ℳ bez., ℘r Juni-Juli 11,85 ℳ bez., ℘r Juli-August 11,85 ℳ bez. Unregelmäßig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 4. April. Wind: W.

Angekommen: Vikingen, Bache, Tönsberg, Ballast.

Retournirt: Laura, Beier; Albert, Ahrens.

Gesegelt: Biene (SD.), Jantzen, Malmoe, Kleie. — Düsternbrook (SD.), Oetjeng, Leith, Getreide und Zucker. — Ottokar (SD.), Jeß, Antwerpen, Güter. — Kolding, Iversen, Königsberg, Steine.

5. April. Wind: WSW.

Angekommen: Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Lion (SD.), Egidiussen, Kopenhagen, Güter. — Bernhard (SD.), Schrader, Hamburg via Stettin, Güter. — Sara, Schumacher, St. Davids, Kohlen.

Gesegelt: Skulda (SD.), Pola, Dordrecht, Holz. — Urania (SD.), Pothoff, Amsterdam, Güter.

Im Ankommen: Bark „Onni".

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 4. April. Wasserstand: 3,57 Meter, fällt weiter.
Wind: W. Wetter: Nachts Frost, windig.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Greiser; Barg; Schmiedekohlen.

Stromab:

Burnicki, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 115 000 Kilogr. Melasse.

Kähne, Jan Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 137 094 Kilogr. Melasse.

W. G. Kähne, Jan Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 140 233 Kilogr. Melasse.

Patzen, Jan Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 99 868 Kilogr. Melasse.

Majewski, Jan Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 118 919 Kilogr. Melasse.

Riedel, Jan Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 101 610 Kilogr. Melasse.

Zielachowski, Wieniowski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 151 467 Kilogr. Melasse.

Meyer, Wieniawski, Kijewski u. Scholtze Comp., Kulakowski, Mauricy u. Seydel Comp., Simon u. Steckel, von Wloclawek und Warschau nach Danzig und Hamburg, 1 Kahn, 56 342 Kilogr. Melasse, 98 Stück leere Porterfässer, 68 400 Kilogr. Flußspath.

Greiser (Güterdampfer „Fortuna"), Wieniawski u. Co., Wloclawek, Danzig, 180 795 Kilogr. Melasse, zugeladen von Laube 3000 Kilogr. Fleischconserven, 16 741 Kg. Spiritus, von Leudike 100 Kg. Kisten leere Flaschen.

Oschynski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Gielsdorff, Anker, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 70 000 Kilogr. Feldsteine.

E. Köhler, Kropiwnicki, Zegrszyneck, Danzig, 1 Kahn, 129 926,5 Kg. Weizenkleie, 24 176,5 Kg. Roggenkleie.

F. Köhler, Fajans, Zegrszyneck, Danzig, 1 Kahn, 117 736,5 Kilogr. Weizenkleie.

Radowski, Fajans, Zegrszyneck, Danzig, 1 Kahn, 106 076,5 Kilogr. Weizenkleie.

Sandau, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 142 800 Kilogr. Weizen.

Petrikowski, Jan Nower, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 102 702 Kilogr. Melasse.

Kistenmacher, Ulich, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 161 000 Kilogr. Melasse.

L. Mielke, Wieniawski, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 110 815 Kilogr. Melasse.

H. Mielke, Wieniawski, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 71 877 Kilogr. Melasse, 77 Faß gesalzene und 3 Faß trockene Därme.

Hensel, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 132 700 Kilogr. Weizen.

Wedell, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 145 550 Kilogr. Weizen.

Frede, Jan Nower, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 135 038 Kilogr. Melasse.

Krupp, Ulich, Saltyner, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 71 000 Kilogr. Melasse, 33 900 Kilogr. Theer.

Hempel, Rosenblum, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 142 800 Kilogr. Weizen.

J. Kreß, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 153 000 Kilogr. Weizen.

K. Kreß, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 155 550 Kilogr. Weizen, 1366 Kilogr. Roth- und Weißklee.

Strauch, Löwenberg, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 130 236 Kilogr. Weizen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Wer zur Heiserkeit neigt und doch bei rauhem Wetter auszugehen genöthigt ist, versäume nicht, während der Bewegung im Freien eine der bewährten Sodener **Mineral-Pastillen** (in den Apotheken die Schachtel à 85 ₰ erhältlich) langsam im Munde zergehen zu lassen. Katarrhalischen Affectionen wird dadurch vorgebeugt.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Aktiengesellschaft in Firma Zuckerfabrik Gr. Zünder zu Gr. Zünder ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 23. April 1887, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte XI hierselbst anberaumt (6166

Grzegorzewski,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts XI.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsfrau Johanna Lindemann in Mirchau ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf

den 5. Mai 1887,
Vorm. 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 22 bestimmt
Carthaus, den 29. März 1887.

Kwiecinski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts; i. V.

Erdarbeiten.

Die zur Regulirung des Ferse-flusses von Schloß Kischau bis Adl. Boschpohl im Kreise Berent erforderlichen Erdarbeiten (ca. 30 000 Cbm.) sollen in Submission vergeben werden.

Versiegelte und mit der Aufschrift „Erdarbeiten" versehene Offerten sind an den Unterzeichneten bis

Montag, den 18. April cr., Vorm. 11 Uhr,

einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Daselbst können auch die Bedingungen, der Kosten-Anschlag und die Zeichnungen eingesehen, erstere auch gegen Einsendung von 1 Mark abschriftlich bezogen werden.

Außerdem ertheilt nähere Auskunft der Rittergutsbesitzer Herr Frehsee auf Chwarsnau bei Alt Kischau.

Danzig, den 3. April 1887.

Der Meliorations-Bauinspektor.
A. Fahl.

Bekanntmachung.

Die während des Winters nur zwischen Berlin und Königsberg verkehrenden Schnellzüge 1 und 2 werden nicht, wie in dem Fahrplan vom 1. October v. Js. und in dem am 1. März d. J. herausgegebenen Ostdeutschen Eisenbahn-Coursbuch vorgesehen, bereits vom 15 bezw. 16. April d. Js. ab, sondern Zug 1 erst vom 15. Mai und Zug 2 vom 16. Mai d. J. ab auch zwischen Königsberg und Wirballen bezw. Eydtkuhnen durchgeführt werden, da die Große Russische Eisenbahn-Gesellschaft ihre Anschlußzüge nach und von Petersburg erst vom 15. Mai d. Js. ab verkehren lassen wird. (6205

Bromberg, den 30. März 1887.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Königliches Realgymnasium zu Culm.

Beginn des neuen Schuljahrs Montag, den 18. April. Aufnahme neuer Schüler in das Realprogymnasium und die dreiklassige Vorschule am 14., 15. und 16. April, Vormittags, im Geschäftszimmer, wobei Tauf- und Impfscheine, event. Abgangszeugnisse vorzulegen sind.

Die Anstalt ertheilt ihren Zöglingen nach absolvirter Untersecunda Zeugnisse zum 1jährigen Militärdienst.

Culm im April 1887. (6265

Dabel, Rector.

Loose!

Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn Mark 75 000, a Mk. 3,50,
Marienburg. Schloßbaulotterie a Mk. 3,
Marienburger Pferde-Lotterie a Mk. 3,
Oppenheimer Lotterie a Mk. 2,
zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Marienburger Schlossbau-Lotterie, Hauptgewinn M. 90 000, Loose M. 3.
Loose der **Königsberg. Pferde-Lotterie** a M. 3,
Loose der **Marienburg. Pferde-Lotterie** a M. 3, (6389
Loose der **Weimar'schen Lotterie**, Serie I. à M. 1, Serie I. u. II. à M. 2,
Loose der **Pommer'schen Lotterie**, à M. 1,
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75 000. Loose a M. 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Nuss-Liqueur,
hochfeine Qualität a Flasche 1 M. empfiehlt (6309
J. G. von Steen,
Holzmarkt Nr. 28.

Ungarwein! Werschetzer, roth oder weiß a 3,75 M., Magyaráder weiß a 5,75 M., Ménescher, roth a 4,75 und 5,75 M., Tokayer Ausbruch a 7,50 u. 12,50 M., in Postfäßchen a 5 Kg., 3 Sorten feine Bouteillenweine 8 M. alles franco gegen Nachn. empfiehlt **Eduard Baruch**, Weinbergsbes., Werschetz (Südungarn). Preis-C. gratis.

Ade's Patent-Kassen
Garantirt grösst. Schutz geg. Feuer, Fall u. Einbruch. Amtl. Atteste u. ill. Preislisten gratis.
C. Ade, Königl. Hoflief., Berlin, Friedrichstr. 168 b. d. Linden.

Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von **Invaliden.** Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1886 wurden versichert 19 314 Knaben mit M. 21 600 000,— Kapital — gegen 16 678 Knaben mit M. 18 425 000,— Kapital im Jahre 1885. **Status Ende 1886:** Versicherungs-Kapital M. 71 500 000; Jahreseinnahme M. 4 500 000; Garantiemittel M. 10 000 000, Invalidenfonds M. 83 000; Dividendenfonds M. 423 000. Prospecte ꝛc. unentgeltlich durch die Direction u. die Vertreter. Inactive Offiziere, Beamte, Lehrer und angesehene Geschäftsmänner werden zur Uebernahme von Haupt-Agenturen gesucht. (6204

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum theile ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Tage **Jopengasse 42**, gegenüber der **Conditorei von Jahr**, eine

Südfrucht-, Obst- u. Delikatessen-Handlung

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch gute Waare und billige Preise mir Kundschaft zu erwerben. Hochachtungsvoll

6301) **C. Selke.**

Unser best sortirtes Lager sämmtlicher Bauartikel

u. A.:

Prima doppelt asphaltirte Dachpappen, Klebemasse, Holzcement, Goudron, Steinkohlenpech, Trinidad Asphalt Epurée, Val de Travers u. Limmer Asphalt, Isolir- und Deckasphalt, Asphalt-Dachlack, engl. Steinkohlentheer, Drahtnägel, schwedisch. und polnisch. Kienteer, Asphalt-Isolirplatten, Stuccatur- und Mauer-Gyps, Eisenklinker, Mauersteine, Mettl. Mosaikplatten, Beste dopp. glasirte engl. Thonröhren, holl. Dach- u. Firstpfannen,

Portland-Cement in besten Stettiner u. Schlesisch. Marken, franz. Falzziegel, Drainröhren, gesch. und ungesch. pat. Rohrgewebe, prima engl. und deutsch. Dachschiefer, Patentfirst, gehobelte Schieferplatten in allen Dimensionen zu Wandbekleidungen, Tischplatten, Schultafeln etc. **Chamottesteine, Marke „Höganäs"** etc., **Chamottethon, Chamottemehl, Chamottemörtel, schwed. Granitpflastersteine u. Trottoirplatten Prima Stab-Jalousien neuester Construction**

halten wir bei Bedarf den Herren Interessenten bestens empfohlen.

Eduard Rothenberg Nachfl.,
Asphalt-Dachpappen- und Holz-Cement-Fabrik, Baumaterialien-Handlung,
Comtoir: Jopengasse 12. (6303

Meth-Sect

altdeutsches Erfrischungs-Getränk aus der
Honig-Weinfabrik von
J. Robt. Reichenberg, Danzig,
pro Flasche 50 Pfg.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ersatz für Champagner. — Ersatz für Champagner.

Der vereidigte Chemiker Herr Doctor F. Elsner in Leipzig sagt in seiner chemischen Analyse: Die hygienische Wirkung dieses Meth-Sect besteht in der anregenden Wirkung der mit Kohlensäure imprägnirten, schwach alkoholischen, aromatisirten zuckerhaltigen Flüssigkeit! (6311

Bau-Stück-Kalk, Düngerkalk,

von großer Ergiebigkeit und Fettigkeit, worüber zahlreiche Atteste von Königlichen Behörden und Privaten zur Verfügung stehen, dürfte in so vorzüglicher Qualität von keiner anderen Productionsstätte in den Handel kommen.

Auf 2 Gewerbe-Ausstellungen ist uns
eine Goldene Medaille als erster Preis,
eine Silberne Staats-Medaille als zweiter Preis
verliehen. (5553

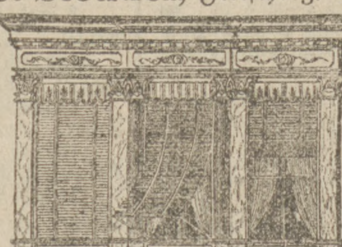
Geehrte Aufträge werden zu billigsten Preisen prompt ausgeführt.

Michael Levy & Co.,
5553) Inowrazlaw.

Eiserne Träger,
gusseiserne Säulen
offerirt billigst
F. Plagemann,
Hundegasse 109. Langgasse 31. (5871

Rollläden aus Stahl u. Holz
Wilh. Tillmanns, Remscheid.
Ehrendiplom Amsterdam.

Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (5864
C. Steudel, Fleischerg. 72



empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen. Preiscourant gratis und franco.

Heinrich Aris,
Milchkannengasse 27,
Magazin für Haus und Küche
sowie empfehlenswerthe Bezugsquelle für
sämmtliche Eisen- und Stahlwaaren.

Tricot-Taillen, Tricot-Kleidchen, Corsets, Morgenröcke, Unterröcke
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt
Ludwig Sebastian,
29, Langgasse 29.

Die noch vorhandenen vorjährigen Muster **um zu räumen,** (6363
zum Kostenpreise.

Capitalien

vermittele infolge directer Verbindung mit einer der bedeutendsten Banken Deutschlands schnell und sicher. **Arnold,** Sandgrube 47.

Aufruf

zur

Zeichnung von Beiträgen zur Errichtung eines neuen würdigen Denkmals für die Hochselige Königin Luise auf dem Karlsberge bei Oliva an Stelle des jetzt vorhandenen.

Auf der lieblichen Luisenhöhe des Karlsberges bei Oliva befindet sich ein dem Andenken der Hochseligen Königin Luise in treuer Verehrung gewidmetes Denkmal, welches in einer aus Holz gefertigten Pyramide mit einer Widmungsinschrift besteht. Das Holz dieses Monumentes ist durch den Zahn der Zeit arg mitgenommen und dem völligen Verfallen nahe, während die auf einer daran befestigten Blechtafel verzeichneten Gedanken der Erinnerung fast erloschen sind.

Um nun das Andenken an die Hochselige Königin Luise, die Mutter unseres von Gott so hoch begnadeten Monarchen und allgeliebten Landesvaters, unseres greisen Heldenkaisers Wilhelm unsern Nachkommen, gerade hier in unsern vorgeschobenen deutschen Marken, wach zu erhalten, hat der unterzeichnete Kriegerverein freudigst den aus seiner Mitte angeregten Gedanken aufgenommen, dieses dereinst — damaligen Verhältnissen vielleicht entsprechend — nur schlicht und ärmlich errichtete Denkmal in einer dem heutigen Glanze unseres theuren Vaterlandes würdigen Weise wiederherzustellen.

Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser und König hat auf eine diesbezügliche unterthänigste Bitte des Zoppoter Kriegervereins die Erneuerung des erwähnten Denkmals durch den Verein huldvollst zu genehmigen geruht und befohlen, daß Ihm der Plan vor der Ausführung vorgelegt werde.

Somit erlaubt sich nun der unterzeichnete Vorstand des Vereins an die geehrten Mitbürger und Kameraden die ergebenste Bitte zu richten, unser vaterländisches Werk durch rege Betheiligung fördern zu helfen und durch Geldzuwendungen den schon bestehenden kleinen Grundstock zu vermehren.

Um das Interesse für die Sache wachzurufen ist von Seiten des Vereins eine Denkschrift herausgegeben welche nach Möglichkeit versandt werden wird, sonst aber auch durch den Vereinsvorstand und die unten verzeichneten Sammelstellen, welche zur Annahme von Geldbeiträgen ermächtigt sind, gerne gratis verabfolgt wird.

So lassen Sie uns denn Alle gemeinsam, wie schon so oft, auch in diesem Falle bethätigen, daß wir ein einig Volk von Brüdern sind und gerade hier in unsern deutschen Ostmarken nie die Gelegenheit vorüber gehen lassen wollen, unsere echt deutsche Gesinnung zu zeigen und wahrhaft patriotische Gefühle stets zu hegen, zu pflegen und zu beleben.

In diesem Geiste und in freudiger Erwartung der Erfüllung unserer Bitte rufen wir Ihnen Allen, verehrte Mitbürger und Kameraden unseren patriotischen Gruß zu:

Mit Gott für König und Vaterland!

Zoppot, im März 1887.

Der Vorstand des Zoppoter Kriegervereins.

Bütow, Prem.-Lieut. der Reserve u. Bahnhofs-Vorstand in Oliva. Vorsitzender.
Bielefeldt, Hotelbesitzer in Zoppot. Stellvertretender Vorsitzender.
G. Stelter, Rentier in Zoppot. Rendant des Vereins.
Golowski, Lehrer in Zoppot. Schriftführer.
Burchardi, Rentier in Zoppot, Prem.-Lieut. a. D.
Hochbaum, Rentier in Zoppot.
Sulley, Rentier in Zoppot.
v. Münchow, Eisenb.-Betriebs-Secr. a. D., Danzig/Zoppot.
Dobberstein, Postmeister in Zoppot.

Sammelstellen.

In Danzig: In der Expedition der „Danziger Zeitung," in der Expedition der „Danziger Allgemeinen Zeitung," in der Expedition des „Westpreußischen Volksblattes," bei Herrn Director Scherler (Hundegasse, früher Oehlrich'sche Töchterschule), bei Herrn Elstorpff, Heil. Geistgasse 109, bei Herrn Lieutenant der Landwehr Staberow, Poggenpfuhl 75.
In Langfuhr: Bei Herrn Kaufmann Wallner.
In Oliva: Bei Frau Bahnhofsrestaurateur Hubrig, bei Herrn Kaufmann Fast, bei Herrn Kaufmann Kuhl, bei Hrn. Feyerabend (Hotel Karlshof), bei Hrn. Korioth (Katholisches Schulhaus), bei Hrn Pelz in Pelonken.
In Zoppot: Bei Herrn Bielefeldt (Strandhotel), bei Herrn Werninghoff, Seestraße, bei Herrn **Vereinsrendant G. Stelter**, Südstraße, bei Herrn Doetlaff, Seestraße.
NB. Weitere Anmeldungen zur Annahme von Sammelstellen werden an Herrn **Bütow** in **Oliva** erbeten.

L. H. Schneider, Jopengasse 32.

Empfehle
mein reich sortirtes Lager von

Schuh-Waaren

in eleganter und dauerhafter Ausführung, neuesten Facons, zu billigen Preisen. (6319

L. H. Schneider.

Butter.

Von heute ab kostet meine allerfeinste Holsteiner Butter aus süßer Sahne per Pfd. 1 M., die allerfeinste ost- und westpreußische Tafelbutter aus süßer Sahne per Pfd. 0,90 M., frische fette Back- und Kochbutter, per Pfund 0,80 M. Vorstehende Preise berechne ich aus dem Faß entnommen, wohingegen ich für geformte Butter per Pfund 5 ₰ mehr berechne.

Richard Migge, Special-Butterhdlg., Breitgasse 79. (6251

Stettiner Portland-Cement,

Marke **„Quistorp"**, in stets frischer Waare, offeriren ab Speicher und frei Haus zu billigsten Preisen (6302

Eduard Rothenberg Nachf.,
Jopengasse 12.

Wegen Räumung sind noch eine Partie **Billards, Geldschränke und Bier-Apparate** billig zu verkaufen bei **Carl Volkmann**, Heil. Geistgasse Nr. 104. (6145

Ich suche eine Anzahl eiserne

Handkarren

zu kaufen und bitte um gefällige Offerten. (6367

Bertram-Rexin
per Straschin.

Omnibus,

kleinere und größere, in gutem Zustande befindliche, verkauft wegen Aufgabe des Geschäfts sofort billigst

Witte,
6258) Strasburg Westpr.

Vortheilhafter Kauf.

1. Eine Maschinenfabrik mit Eisengießerei, in bestem Betrieb, umständehalber billig mit 15 bis 20 000 M. Anzahlung, fester Hypothek, zu verkaufen.
2. Eine Brauerei mit neuen Gebäuden, praktisch und neu eingerichtet, mit fester Kundschaft, gr. Umsatz von Bairisch- und Braunbier, mit Land a. leb. u. todt. Invent., w. Besitzer weg. Uebernahme e. andern f. 75 000 M. mit 20 000 M. Anz., fester Hypoth., sehr bald zu verkaufen und übergeben.
3. Krüge mit Material-Geschäften und Land habe ich eine große Auswahl von 2—5000 Thlr. Anzahl. sehr preiswerth zu verk.
4. Güter u Besitzungen jed. Größe, sow. städt. Grundstücke v. 1500 M. bis 9000 M. Anzahl. in Auftr., empf. dies. zur gefl. Beachtung.

H. Krüger, Scheibenrittergasse 1, 1.

Schleuniger Gutsverkauf.

Wegen Erwerb eines großen Guts soll ein kleines schleunigst sehr billig verkft. werden. Ges. Gr. ca. 1450 Mg., davon ca. 800 Morgen sicherer Rothklee, 200 Morg. guter Grandboden, 70 gute Wiesen, 100 Torfstich, Rest gem Forst u. See. Lage ¾ Mg. Chaussee v. Kreisstadt und Bahn, Hypothek nur ca. 40 000 M. 3½ % Landschaft, Inv. ꝛc. Alles compl. Preis 30—25 000 Thlr. Anz 20- bis 15 000 M. Nur Selbstkäufer wollen ihre Adressen u. 6121 in d. Exped. d. Ztg. einreichen.

Conditorei und Wiener Café
zu verpachten. Näheres bei **Rudolf Braun**, Breitgasse 127. (6216

Eine elegante kleine
Fuchsstute
complett zugeritten, ist sammt Sattel und Reitzeug billig zu verkaufen Fleischergasse 69. (6242

Weisse Ungarweinflaschen
werden gekauft Portechaisengasse 2.

Milch.

100 bis 120 Liter Milch à 8 Pf. bei einmaliger Lieferung von sogleich, können noch abgegeben werden. Meldungen hierauf werden unter 6341 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Compagnon-Gesuch.

Da ich das Modewaarengeschäft **W. Jantzen Nachfolger** im Laufe des Monats Juni übernehmen werde, suche ich einen tüchtigen Fachmann als **Compagnon**. (6333

Fr. Fündling,
Langgasse 42.

Tüchtige Agenten
zum Verkauf von Staats-Anlehns-Loose sucht ein erstes, altes und strengsolides Bankhaus gegen hohe **Provisionen** und eventl. späteren fixen Gehalt zu engagiren. Durch eine den Kunden leichtersichtliche reellste Geschäftshandhabung wird der Absatz bedeutend erleichtert. Off. sub Chiffre **F. 1478** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a./M.

Reisender.

Für eine Papier-Großhandlung wird ein tüchtiger Reisender, welcher mit der Branche vertraut ist und bereits **mit Erfolg gereist hat**, sofort oder später zu engagiren gesucht.

Bewerber wollen ihre Adresse mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Zeugniß-Copien und womöglich Photographie sub M. O. 242 an Rudolf Mosse, Danzig, einsenden.

Ein evang. Hauslehrer
wird für 2 Knaben von 8 und 10 J. per sofort gesucht.
Gef. Offerten unter Nr. 6297 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zwei im Auftragen von Hochbauzeichnungen geübte

Bautechniker

finden sofort Beschäftigung im Baubureau des Ober-Präsidialgebäudes. Meldungen daselbst mit Zeugnißabschriften beim Regierungs-Baumeister **Schmidt.** (6196

Der Königliche Regierungs-Baumeister.
Schmidt.

Ein verheiratheter, tüchtig. Kutscher mit guten Zeugnissen sucht von sofort Stellung durch **E. Michaelis**, Elbing, Junkerstraße 52. (6316

Eine Erzieherin mit guten Zeugnissen sucht Stellung.
Gef. Offerten erbeten unter Nr. 100 postlagernd **Wickrow** Pomm. (6259

Ein junger Comtoirist,
so lange in einem Fabrikgeschäft thätig, sucht anderweitig Stellung. Gefl. Adr. werden sub 6331 erbeten.

Ein junges Mädchen, etwas musik., aus **achtbarer Familie**, sucht unter bescheidenen Ansprüchen **von gleich** oder später Stellung **als Kindergärtnerin.** Näh Bootsmannsg. 2, I.

In Ernstthal bei Oliva,
schöner Sommeraufenthaltsort, ist eine
herrsch. Wohnung
(5—6 große Zimmer) Nebengelaß, Veranda, Garten ꝛc. ganz auch getheilt, auf Wunsch auch Pferdestall, Wagenremise, Obst- u. Gemüsegarten für Sommer eventl. auch Winter zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **B. Weidgen** oder in Danzig, Fischmarkt 20/21, im Eisengeschäft. (5879

Im Speicher **Münchengasse 18** sind die Räume 1 und 2 Treppen sof. zu vermiethen. Näheres Reitbahn 22, 2 Tr. bei **J. Holtz.** (5583

Bodenrummel wird gekauft Häkergasse 28. **A. Schwarz.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.